



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 1927**

199 (30.4.1927) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-233423](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-233423)

# Neue Mannheimer Zeitung

## Mannheimer General-Anzeiger

Bezugspreis: In Mannheim u. Umgebung freies Haus oder durch die Post monatl. R.-M. 2,50 ohne Beleggeld. Bei ent. Kündigung der wirtsch. Verhältnisse Nachzahlung vorbehalten. Postfach 17900. Redaktion: Haupt-Poststraße 11, 4. u. 5. (Kellereingangs) Geschäfts-Verwaltung: Waldhofstr. 8, 1. u. 2. (Kellereingangs) 1920 u. Kreisstraße 11. Telegramm-Adresse: Generalanzeiger Mannheim. Erscheinungsdauer: 120 Jahre. Druckerei: 24944, 24945, 24951, 24952 u. 24953

Anzeigenpreise nach Tarif, bei Vorauszahlung je eins. Anzeigenpreis für 1000. Anzeigen 0,40 R.-M. Restbetrag 0,40 R.-M. Kollektiv-Anzeigen werden höher berechnet. Für Anzeigen-Vorarbeiten für bestimmte Tage, Stellen u. Ausgaben wird keine Verantwortung übernommen. Höhere Gewalt, Streiks, Betriebsstörungen u. dgl. beschränken zu keinen Entschädigungen für ausgefallene od. beschränkte Ausgaben oder für verspätete Aufnahme von Anzeigen. Austräge durch Fernsprecher ohne Gewähr. Gerichtsstand ist Mannheim.

Beilagen: Sport und Spiel · Aus Zeit und Leben · Mannheimer Frauenzeitung · Unterhaltungs-Beilage · Aus der Welt der Technik · Wandern und Reisen · Gesetz und Recht

### Beginn der Weltwirtschaftskonferenz

#### Abreise der deutschen Delegierten

Berlin, 30. April. (Von unserem Berliner Büro.) Wie wir hören, wird Staatssekretär Trendelenburg noch im Laufe des heutigen Tages nach Genf reisen, um an der Weltwirtschaftskonferenz teilzunehmen. Die übrigen Sachverständigen Deutschlands werden sich am Montagabend nach Genf begeben. Neben einigen Referenten und technischem Personal der beteiligten Ministerien werden auch 5 deutsche Generalsachverständige am Konferenzort anwesend sein, zu denen Graf Kaiserlingk und Geh. Rat Sering zählen.

#### Die wirtschaftliche Zusammenarbeit der Völker

Die am heutigen Samstag in Köln stattfindende Tagung des Verbandes Rheinischer Industrieller und der mit ihm in Geschäftsführung verbundenen weiteren Organisationen, des Vereins der Industriellen des Regierungsbezirks Köln u. S. und der Vereinigung Kölner Arbeitgeberverbände erfährt durch die Anwesenheit des bekannten internationalen Volkswirtschaftlers Prof. Cassel-Stodol eine besondere Bedeutung, der über das Thema „Die wirtschaftliche Zusammenarbeit der Völker“ sprach. Eingang seiner Ausführungen fand Prof. Cassel durch den Weltkrieg geseitigten wirtschaftlichen Schwierigkeiten und wirtschaftlichen Unterdrückungsbedingungen, die nach Ansicht des Redners größtenteils ihre Wurzeln im Kriege selbst hätten und die schon vor dem Kriege wirksam gewesen seien. Der Dawes-Plan habe die wirtschaftliche Unterdrückungspolitik der Kriegszeit und des Versailles-Vertrages übernommen, und viele seiner wichtigsten Bestimmungen seien ausdrücklich darauf berechnet,

stehen müsse, daß die Forderungsberechtigten sich bereit erklären, die deutschen Waren entgegenzunehmen. Jede besondere Erschwerung der deutschen Einfuhr seitens der Forderungsländer müsse einen künstlichen Druck der deutschen Konkurrenz in anderen Ländern zur Folge haben; man könne nur dann von einer wirtschaftlichen Zusammenarbeit der Völker reden, wenn auf alle Länder hinsichtlich der Kriegsschadigungsfrage gebührend Rücksicht genommen werde.

#### Das Endergebnis der Unterdrückungs- und Abschließungs-politik

des Kriege und der Nachkriegszeit sei wenig ermutigend. Von Rußland abgesehen habe Europa seit 1913 seine Bevölkerung um etwa 4 Proz. vermehrt, während seine Produktion von Rohstoffen und Lebensmitteln im Jahre 1924 um 6 Proz. verringert und im darauffolgenden Jahre um 4 Proz. gestiegen wurde. Im Durchschnitt der beiden Jahre wurde also kaum die Vorkriegshöhe erreicht, was schon bei einer größeren Bevölkerung bedenklich sei. Durchschnittlich war in den beiden Jahren der Außenhandel um etwa 12 Proz. zurückgegangen.

Prof. Cassel wies sodann darauf hin, daß die wirtschaftliche Bewegungsfreiheit vornehmlich durch die Politik bedingt sei. Die reiche Entwicklung, die die Weltwirtschaft haben könnte, wenn sie von keiner schlechten Politik gehemmt würde, sei nur schwerlich vorzunehmen. Es erscheine unangehörig, daß bei einer fruchtbareren Zusammenarbeit der Völker, mit der Schaffung einer ganz anderen wirtschaftlichen Bewegungsfreiheit, als der, die wir heute kennen, der Anfang gemacht werden müsse. Die Behauptungen der wirtschaftlichen Gegenseite gewisser großer Länder durch Monopolisierung und Aufteilung der Märkte auszugleichen, treten heutzutage im Rahmen des internationalen Friedens auf und verstehen es, in dieser Verklebung einen starken Gewinn zu gewinnen. Besonders angeht die bevorstehenden internationalen Wirtschaftskonferenz in Genf sei es an der Zeit,

#### eine sehr ernste Warnung

gegen jeden Versuch auszusprechen, die Staaten in derartige Pläne zu versetzen oder mit den mächtigen Privatinteressen, die hier in Frage kommen, zu verbinden.

Prof. Cassel schloß seine sehr interessanten Ausführungen mit folgenden Worten: „Das wir mit dem hier entwickelten Abrüstungsprogramm gewinnen würden, wäre eine bessere Arbeitsverteilung zwischen den Nationen und eine davon bedingte wesentliche erhöhte Produktivität der Weltwirtschaft. Wärdte die Menschen, wieviel unsere neue sogenannte Handelspolitik die Möglichkeiten einer reicheren wirtschaftlichen Entwicklung verdirbt, und wie wesentlich sie für die Zurückhaltung der Welt in einem Zustande der Armut verantwortlich ist, so würden die Tage der militaristischen Handelspolitik der Nachkriegszeit bald gezählt sein.“

### Das Olivenbäumchen von Locarno

#### Stresemann und Briand im Pariser Revue-theater

Paris, 30. April. (Von unserem Pariser Vertreter.) Daß der Reichsminister Stresemann zu einer der beliebtesten Gestalten der Pariser Revuebühnen geworden ist, gehört bereits der Vergangenheit an, wenn man in unserer schnelllebigen Zeit die verflochtenen Ranken der Winterfallen als Vergangenheit betrachtet. Die Gestalt Dr. Stresemanns war aber bis vor acht Tagen nicht lebhaft auf der Szene zu sehen. Sie schwebte faszinierend über den Monologen des „Dionysos“-Kritiker Briand, allenfalls zeichnete sie sich als Schattenriss auf einem Fenster der Herberge von Thoiry ab. Einen Schauspieler zu veranlassen, sich als Pseudo-Stresemann auf die Bretter zu begeben, war schwieriger als man denkt. Dreimal fanden solche Revue-Szenen im Texte, und dreimal entschloß man sich, das Erscheinen des berühmten Deutschen zu verjagen. Ein Theaterchronist erzählte mir unlangst die ergötzliche Geschichte, daß ein erstes Pariser Theater, dessen Revue weltberühmt sind, am Dual d'Oran den Text einer Szene Briand-Stresemann vorlesen ließ und sich gleichsam einer Vorzensur unterwarf. Das Manuskript trug eine äußerst schmelzende Glosse des Direktur Vertelot, doch in der Anlage befand sich ein Schreiben, in dem der Wunsch zum Ausdruck gelangte, man möge die Szene in der Weise umarbeiten, daß auf Dr. Stresemanns „persönliche Auftritte“ verzichtet werden könne. Und so geschah es auch. Kritiker sang sein Locarno-Lied wieder allein. Den Pariser fühlte man in der Kasse.

Das Ansuchen der Revue-theater um eine Vorzensur, insofern es sich um „außenpolitische“ Szenen handelt, gehört zu einer alten Gewohnheit. Vor dem Kriege machten die kleinen Revuebühnen eine Ausnahme, heute halten es auch sie für notwendig, direkt ein Placet des Außenamts einzubohlen. Einer solchen Erlaubnis ist es vielleicht zu verdanken, daß wir in der Revue des Galets-Theaters den Reichsaussenminister Dr. Stresemann höchstpersönlich sehen und Gelegenheit haben, sich über seinen glänzenden Tenor — Briand ist Bariton — ebenso zu freuen, wie über seine trefflichen Dialoge. Die Szene spielt an den Ufern des Lago Maggiore. Briand und Stresemann sind als Gärtner beschäftigt. Sie hegen und pflegen das Olivenbäumchen von Locarno. Das seitliche Gespräch befaßt sich unter drei Glasglöckern, worüber noch ein Draht-

netz liegt, um das zarte Pflänzchen vor Kälte und Ungunst der Witterung zu schützen. Die beiden Gärtner haben viel zu tun. Jedes Glöckchen pflügen sie sorgfältig ab, ihr „Bäumchen“ mit den süßesten Rosenamen und feierlichsten Segenswünschen überschütend. Sie stimmen eine Reihe sentimentaler lustiger und sogar verlebter Lieder an. Sie amarnen sich beim Höhepunkte des Duetts, das folgenden Text hat:

Gustav: „Der Pazifist — das bin ich.“  
Kriside: „Der Idealist — das bin ich.“  
Gustav: „Der große Optimist — das bin ich.“  
Kriside: „Wir pflegen die Schimäre in unserem Treidhaus.“

Auf die Frage Briands: „Und es gibt noch Leute, die an einen Krieg denken. Glaubst du das, Gustav?“, entgegnete der Partner „energisch“, ein bekanntes Pariser Plechsen singend: „Das sind Sachen, die nicht passieren. Man glaubt wohl, sie könnten geschehen, aber es ist nicht wahr.“ ... Am Schluß fühlte sie vor dem Bäumchen nieder und stimmte eine fromme Weise an.

Der Darsteller des Dr. Stresemann hat sein Vorbild glänzend getroffen. Kriside Briand macht sich auch recht gut. Das Publikum applaudiert kräftig und ist höchlich bewegt, wenn es die beiden Gärtner in freundschaftlicher Umarmung sieht. In keinem einzigen Pariser Blatte wurde die hier geschilderte Revueszene erwähnt. Man lobte die Aufführung, unterließ es jedoch, das rührende Duett am Lago Maggiore hervorzuheben.

#### Die Abrüstungskomödie

Berlin, 30. April. (Von unserem Berliner Büro.) Die sogenannte 2. Lesung der vorbereitenden Kommission zur Abrüstungskonferenz wird bekanntlich im November stattfinden. Ob dort im Gegensatz zum Ergebnis der bisherigen Beratungen eine Einigung erzielt werden kann, läßt sich natürlich noch nicht absehen. Jedenfalls dürfte es vom Erfolg dieser weiteren Kommissionsitzungen abhängen, ob an die Einberufung der allgemeinen Abrüstungskonferenz, die für das nächste Jahr in Aussicht genommen ist gedacht werden kann.

\* Die Arbeitslosigkeit in Frankreich. Das Pariser Arbeitsministerium teilt mit, daß am 23. April 1927 die Zahl der Arbeitslosen in Frankreich 61.456 betrug, oder 2090 weniger, als vor einer Woche.

### Rückblick und Vorschau

Bereitschaffende Tagungen — Das Problem des Einheitsstaates in neuen Erörterungen — Die „Schlüsselstellung des Liberalismus“ — Die neue Führerrolle der deutschen Hochschullehrer

Aus der Reihe der Tagungen, deren Zahl mit der fortschreitenden Jahreszeit sich allmählich vermehrt, ragen diesmal zwei hervor, denen mehr Raum, als nur der der Tagesberichterstattung gebührt: Der Parteitag der Demokratischen Partei in Hamburg und die Tagung der verfassungstreuer Hochschullehrer in Weimar. Das tertium comparationis zwischen beiden besteht einmal darin, daß einige Redner auf beiden Tagungen sprachen, zum andern befanden sich beide Ausprägungen mit den Fragen der Verfassung, deren kritischer Gehalt und deren Fortbildung. Beiden gemeinsam ist schließlich auch das Niveau, das bei der Weimarer Tagung durchgehend, bei der Hamburger zum mindesten dann erreicht wurde, wenn es sich um theoretische Erörterungen und nicht praktische Auswirkungen der Oppositionshaltung handelte.

Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß das Centralproblem aller innenpolitischen deutschen Fragen, die schrittweise Überführung Deutschlands in den Einheitsstaat, in der Erörterung in Presse und Literatur Fortschritte gemacht hat. Dies gilt aber mehr oder minder für alle Parteien, sei es rein negativ, wie bei den Liberalen, sei es ädorn und vermittelnd, wie bei den Deutschnationalen, sei es entschieden klar und eindeutig bei den übrigen Parteien, zu denen auch die Deutsche Volkspartei gehört. Es ist also nicht anzunehmen, daß die Demokraten gewissermaßen ein Monopol beanspruchen wollen in der Behandlung unitarischer Gedanken. Diese ist, man darf wohl sagen, Gemeingut aller jener geworden, die aus dem gegenwärtigen unbetrieblenden Zustand einen Uebergang erstreben, der die Erfüllung der großdeutschen Sehnsucht ermöglicht. Das ausgerechnet die Demokraten, deren Führer Dr. Koch noch vor zwei Jahren in einer Betrachtung zum 11. August den Ausdruck tat, die Weimarer Verfassung sei so vollkommen, daß gewisse kleine Mängel überhaupt nicht ins Gewicht stellen, das Problem des Einheitsstaates in den Mittelpunkt ihrer Tagung stellen, entbehrt nicht einer gewissen Plakaterie. Die Forderung Kochs für den beschränkten Einheitsstaat fand nicht einseitige Zustimmung. Da er Preußen nicht zerlegen, auch die mittelgroßen Länder ebenso wie die Hansestädte aufrecht erhalten will, läßt der ganze Plan auf die Befestigung der kleinen Staaten und auf die Stärkung der Befugnisse des Reiches gegenüber den Ländern hinaus. Daß durch dieses Programm weder die Unitarier befriedigt, noch die Föderalisten begeistert werden können, liegt auf der Hand. Deshalb ist es bezeichnend, daß aktive Minister, wie z. B. Höpfer-Richoff, der u. a. den demeritwertesten Anspruch tat, daß ein Drittel der ministeriellen Tätigkeit im bürokratischen Kampf zwischen den Reichs- und Landesbehörden zerrieben würde, und inaktive Staatsmänner, wie der frühere badische Staatspräsident Dr. Hellpach einhellig Wasser in den Reformwellen gossen. Jedenfalls erobert die Debatte, daß dieser Teil der Weimarer Verfassung heute keinen „kleinen Mangel“ mehr darstellt, sondern außerordentlich reformbedürftig ist.

So verdientlich an sich die fortlaufende Erörterung ist, wird der Gang der Dinge durch sie wohl kaum beschleunigt werden. Viel stärkere Triebkraft zum Einheitsstaate werden die wirtschaftlichen Bedürfnisse und die finanzielle Not entwickeln. Der volkspartei Abg. Dr. Kahl hat dies in den letzten Tagen offen ausgesprochen: „Wir müssen uns endlich bekennen, daß wir das Tempo der Entwicklung zum Einheitsstaat schon nicht mehr in freier Hand haben. Die Not ist ein unerbitlicher Gesellschafter. Sie wird zwanagsstündig zur Vereinsjahung durch Vereinheitlichung führen. Wir haben noch achtzehn Länder. Wird auch bei äußerster Anspannung der Steuerkräfte es möglich sein, neben den ins Kleinsten getriebenen sozialen Lasten und den immer weiter steigenden Kriegsverpflichtungen, den überlieferten Verfassungs- und Verwaltungsapparaten der Länder auf die Dauer im alten Umfang aufrechtzuerhalten? Bedürfen wir neben dem Reichstag achtzehn Landesvolksvertretungen, neben der Reichsregierung achtzehn Ministerorganisationen der Länder? Ist es nötig, daß dieselben Geschäfte durch achtzehnfache Behördengruppen verrichtet werden? Bezeugen nicht erfahrene Beamte, daß ein großer Teil der Arbeitskraft auf die Beilegung von Zuständigkeitsstreitigkeiten zwischen Reich und Ländern verwendet werden muß? Ist der Fortbestand einer selbständigen Länder-





Am Mittwoch, den 4. Mai 1927, abends 8 Uhr findet in der Geschäftsstelle Lamenstraße 17 eine gefällige Zusammenkunft der Frauengruppe statt, wozu alle weiblichen Mitglieder freundlich eingeladen sind.

Das Hochwasser

Beilin, 30. April. (Von unserem Berliner Büro.) Weltweit reisten Reichsverkehrsminister Dr. Koch und Reichslandwirtschaftsminister Schiele an einem Regierungsdampfer von Potsdam über Rathenow nach Havelberg. Von Rathenow kam es in das Ueberschwemmungsgebiet. Man gewann ein Bild von den Verwüstungen. Im Kreis Beetzow sind 12 000 Hektar Ackerland von der Elbe überflutet. Die Dämme sind vernichtet, das Vieh ist ohne Futter. Die Minister erkannten die Notlage der Landwirtschaft an und kündigten eine Hochwasser-Rotkatastrophenaktion an. Dem preussischen Landtag wird folgendes Projekt vorgelegt werden. Die Havel wird bei ihrer Mündung in die Elbe durch eine Schleuse von der Elbe abgeschlossen. Dann baut man einen Parallelskanal zur Elbe in etwa 30 km Länge bis zum Eintritt des Kanals in die Elbe. Man erreicht auf diese Weise eine Erhöhung des Gefälles der Havel um 80 Zm. Das Gesamtprojekt wird bezüglich der Kosten auf 30-40 Millionen Mark geschätzt.

Neue Sprengungen in Amerika

Beleid der deutschen Regierung. In Washington hat Vizepräsident Dr. Riley als Vertreter des deutschen Botschafters der amerikanischen Regierung die herzliche Anteilnahme des deutschen Volkes und der Reichsregierung über die Ueberschwemmung des Mississippi verursacht großen Kummer der Bevölkerung des betroffenen Landes ausgedrückt. Die gezielte Sprengung des Mississippi-Dammes hat sich als ungenügend erwiesen. Man hat sieben Stunden lang insgesamt 14 Millionen Dynamit zur Explosion gebracht. Trotzdem ist die Deichlinie nur 300 Meter breit, die nicht genügend Wasser ablassen läßt. Neue Sprengungen sind erforderlich. Bisher sind 2 Millionen Acres (1 Acre = 40,5 Hektar) überschwemmt. Die Sprengungen müssen fortgesetzt werden.

Letzte Meldungen

Haus von Volkmann. Aus Halle a. S. kommt die überrollende Kunde, daß der weit über Baden hinaus als Landschaftsmaler bekannte Kunstmaler Prof. Haus von Volkmann dort nach kurzer Erkrankung gestorben ist. Haus von Volkmann wurde am 19. Mai 1850 in Halle geboren. Volkmann besuchte das Gymnasium seiner Vaterstadt bis 1869 und wurde dann an der Dübener Akademie zum Maler ausgebildet. 1867 verließ er Dübendorf, besuchte bis 1892 die Karlsruher Akademie, wo er im Atelier mit dem bekannten Landschaftsmaler Schaefer arbeitete und bei diesem bald Meisterschüler wurde. Seit 1893 lebte er als selbständiger Maler in Karlsruhe. Das Schicksal des Malers galt der deutschen Landschaft.

Ein Flugzeug vom Bliz getroffen. - Norfolk (Virginia), 30. April. Weltweit nachmittags schlug bei einem Unwetter der Bliz in ein Flugzeug, das abflügte. 4 Passagiere wurden bei dem Unglück getötet.
Deutscher Flottenbesuch in Spanien. - Madrid, 30. April. Im Hafen von Santa Cruz de Teneriffa sind die deutschen Kreuzer „Schleswig-Holstein“, „Hessen“ und „Amazonen“ vor Anker gegangen. Ferner ist im Hafen von Las Palmas ein deutsches U-Boot eingetroffen, das aus den Kreuzern „Romyne“, „Eich“ und „Berlin“ besteht. Die Vertreter der Behörden stellten einen Besuch an Bord der „Romyne“ ab, der von einem deutschen Offizier durch einen Besuch an Land erwidert wurde. Das U-Boot wird bis zum 10. Mai in Las Palmas bleiben.
Verhörene Einrichtung. - New York, 30. April. Aus Boston wird gemeldet, daß der Gouverneur von Boston die Einrichtung der beiden italienischen Anarchisten Sacco und Vanzetti, die am Freitag hingerichtet wurden, um zwei Monate verschoben hat. Eine Wiederannahme des Prozesses ist wahrscheinlich.

Justiz neben der Reichsjustiz zu verantworten? Eine Welt von Fragen und Sorgen. Die jüngsten Verhandlungen über den vorläufigen Finanzhaushalt haben einige dieser Fragen schon in greifbare Nähe gerückt. Der endgültige Finanzhaushalt wird sie noch bestimmter stellen. Einer Entscheidung auszuweichen, ist auf die Dauer nicht möglich. Auch die überzeugten Sozialisten können sich der Tatsache der Not nicht verschließen. Dabei bleibt das hochpolitische Problem der Wege zur Ueberführung in den Einheitsstaat und dessen näherer rechtlicher Ausgestaltung selbst noch vollkommen offen. Es besteht durchaus keine Notwendigkeit, daß in ihm die geschichtlichen Erben der Länder weislos verschwinden. Nur über das unweigerlich durch unser Schicksal vorangetriebene Ziel selbst sollte keine Selbsttäuschung mehr bestehen. Dieses Ziel ist die Einheit des Reiches, vorläufig mindestens in einem inneren Einheitsstaat, vorläufig mindestens in einem inneren Einheitsstaat, vorläufig mindestens in einem inneren Einheitsstaat.

Freude unterliegen wird, denen geradezu auf geläuterten Liberalismus in Weltanschauung und Idee hin. Und es ist wahrlich kein Zufall, daß der liberale Prof. Haff den von 1885 geknüpften Faden weiterspannt, die Weiterentwicklung im Rahmen der bestehenden Verfassung forderte und Treue zu ihr verlangte. Die Verantwortung seiner Frage, ob es verdienstlicher sei, die Dinge gehen zu lassen, wie sie wollen oder das Vertrauen zu Vaterland und Staat zu härten, als Bürgerschaft für eine bessere Zukunft, ist daher eine Selbstverständlichkeit. Der Freimut, mit dem dann Haff sich über Verfassungsgründe und Parlamentarismus sprach, zeigt andererseits, daß sich diese gegenwärtig wohl stärkste Persönlichkeit der Demokratie bereits freigewagt hat von der Idolatrie des Formalismus. Bemerkenswert ist dabei, daß die Volksparteier Rahl und Graf Dohna nicht einmal so weit gingen wie Haff, der von seinen Parteifreunden Anschlag und Thoma nicht so stark schändete, wie man vielleicht aus der Reaktionshaftigkeit der Debatte erwarten könnte. Dennoch trägt die einstimmig angenommene Entschließung nicht den Stempel des Komaromisses: „Die Verammlung war einmütig der Auffassung, daß der Neubau unseres Staatswesens nur auf dem Boden der Demokratie und der Repräsentativverfassung durchgeführt werden konnte. Die verfaßte nicht, daß in der praktischen Handhabung des parlamentarischen Mechanismus sich Meinungen geltend gemacht haben, deren Ueberwindung keine Verzögerung duldet. Sie appelliert an das Verantwortungsbewußtsein der Parteien, damit es gelingen möge, unter Vermeidung formaler Verfassungsänderungen stabilere Regierungen zu schaffen.“

Aus diesen Worten spricht keine staatspolitische Erkenntnis. Es ist hoch erfreulich, daß die Lehrer deutscher Hochschulen sich wieder aufschließen, die geistige Führung in die Hand zu nehmen. Wenn wir der Rolle gedenken, die die preussischen Universitäten in der Zeit von 1807 bis 1819 beim geistigen Wiederaufbau Deutschlands gespielt haben, möchte man dem Vaterlandskund und Banngen überkommen sein, daß die Jahre nach 1918 ohne betrübende Anregung der deutschen Hochschulenblieben. Welche, wenn auch ehrlich gemeinte Einstellung und innere Zweiselligkeit unter der Studentenschaft haben losbare Zeit nutzlos verstreichen lassen. Nun ist neues Sprichwort geschaffen. Die Vereinigung der Hochschullehrer hat sich in anderer, ja noch vertiefter Weise, zu der auf dem Volksparteilichen Parteitag in Köln geäußerten Formel bekennt, daß wir das alte Deutschland lieben wollen, aber für das neue Deutschland leben müssen. Wenn die deutschen Hochschullehrer auf diesem Wege voran gehen wollen, werden sie bald eine große, treue und opferbereite Anhängererschaft in ihrer Gefolgschaft haben.

Am Wiking und Olympia

Beilin, 30. April. (Von unserem Berliner Büro.) Nach einer Drahtung der „A. Z.“ wurde um 112 Uhr als das Ergebnis einer nachdenklichen Beratung von Präsidenten Riedner im Namen des Reichs folgende Entschcheidung verkündet: Unter Ausbeugung des Beschlusses vom 18. Oktober 1926 wird die Verfassung des preussischen Innenministeriums, betreffend das Verbot des Bundes Wiking bestätigt. Die Kosten des Verfahrens werden dem Bunde auferlegt.

Der 1. Mai in Berlin

Beilin, 30. April. (Von unserem Berliner Büro.) Im Rahmen der morgigen Paraden wird im Berliner Glouk-Sitzler zu seinen Anhängern sprechen. Es ist dies seine erste Rede in Berlin. Im allgemeinen wird unter Ausdehnung der lebenswichtigen Betriebe eine allgemeine Arbeitsruhe von 24 Stunden, und zwar von Sonntag früh um 8 bis Montag früh um 8 Uhr eingehalten werden.

Deutschen-Verhaftung in Südtirol

Beilin, 30. April. (Von unserem Berliner Büro.) Wie die „A. Z.“ berichtet, ist der Dübener Student Dr. Henker, der sich auf einer Oherreise in Südtirol befand und bei der Gelegenheit in der Bozener Gegend Wiken mit Adressen von Südtiroler Familien angelegt hat, die deutsche Touristen und Ferienreisende an besonders billigen Preisen aufnehmen wollen, von den italienischen Behörden, die in diesem Vorgehen eine besondere deutsche Propaganda erblicken, verhaftet worden. Der Verhaftete hat auch einen bei Bozen gelegenen Wohnort an seine Dübener Angehörige gerichtet, in dem er aus den Nachrichten nur mitteilen konnte, daß seine Festnahme auf Grund einer Denunziation eines Gastwirts erfolgt sei. Die deutsche Botschaft in Rom ist angewiesen worden, sich bei der italienischen Regierung um die baldige Freilassung Dr. Henkers zu bemühen.

Nimmt man alle diese Stimmen aus demokratischem und völkerverständlichem Razer zusammen, ergibt sich deutlich, daß die Bewegung im Westen ist. Setzte sich in diesem Teil des demokratischen Parteitag, daß sich die D.D.P. ihrer Verantwortung auch in der Opposition bewußt ist, kann man dies leider nicht von anderen Weisheiten lassen, die an den übrigen Tagen behandelt wurden. Man braucht nicht so kleinlich zu sein, um einige Mängel in die Demagogie, z. B. die Angriffe gegen die Reichswehr oder gegen die Eidesleistung deutsch-nationaler Minister besonders tragisch zu nehmen. Bedauerlicher ist es, daß man offensichtlich nicht den rechten Blickfang für die Bedeutung des Gesamtlösungsproblems und dessen Zerstückelung in Regierungsopposition und Opposition gefunden hat. Einzig die Abg. Frau Dr. Häumer hat neben manchem anderen klugen Wort davon gesprochen, daß sich die Schlüsselstellung in den Kulturfragen bei der Deutschen Volkspartei befindet. Leider haben die übrigen Redner diesen Gedanken, dessen Wichtigkeit nicht bestritten ist, nicht weitergesponnen. Daß gerade in den Kulturfragen die beiden liberalen Parteien darauf angewiesen sind, Schulter an Schulter am gleichen Strang zu ziehen, wird nur noch von den Jungdemokraten bestritten werden, deren jüngst in Heidelberg abgehaltene Tagung das Höchstmaß an Einseitigkeit und parteipolitischen Besessenheit dokumentierte. Gerade aus der Zurückhaltung, mit der die Konfessionsfrage geklärt wurde, kann man wohl schließen, daß den Demokraten die Zweiselligkeit als Regierungspartei in Preußen und als Oppositionspartei im Reich nicht recht befallig ist. Im übrigen soll durchaus anerkannt werden, daß mancher gute und beherzigendwerte Wort über die Aufgabe einer verantwortungsvollen Opposition gesagt wurde. Daß es sich nicht um ein bloßes Lippenbekenntnis handelt, hat die Demokratische Partei bereits bei der Annahme des Haushalts im Reichstag bewiesen. Die innenpolitischen Dinge haben sich aber in den letzten drei Jahren nach Einführung der Weimarer Verfassung dermaßen gestaltet, daß heute Opposition nur noch romantische Spielerei ist. Mitarbeit ist besser und fruchtbarer als anders, und manches, wozu die Demokraten sich jetzt befragen, wäre anders geworden, wenn sie die Schlüsselstellung des Liberalismus beiseite gelassen und ausgebaut hätten. Noch stehen der demokratischen Partei einige Schwierigkeiten des Formalismus und Dogmatismus an. Wenn es ihr gelingt, auch diese noch abzutreiben, wird ihre Mitarbeit angesichts der geistigen Potenzen, die sich in ihren Reihen befinden, dem Vaterland zweifellos von Nutzen sein.

Die Worte von der Krise der Verfassung und den Riten des Parlamentarismus, die in Hamburg ausgesprochen wurden, erklängen auch auf der Weimarer Tagung verfassungstreuer Hochschullehrer. Aus kleinen Anfängen entstanden, vereinigte sie diesmal bereits 120 Gelehrte von allen deutschen Hochschulen. Was Prof. Dr. Walter Götze Leipzig über die geschichtlichen Werte unserer Vergangenheit und den neuen Staat sagte, war die treffendste Formulierung der auch an dieser Stelle seit Jahren immer wieder von neuem erhobenen Forderung, daß alles ernsthafte politische Handeln mit der Wahrung geschichtlicher Werte verbunden sein müsse. Der akademische Lehrer von heute werde, so betonte Götze, wenn er wahre Wissenschaft lehren, nicht nur die Vergangenheit erörtern und brauche nicht noch besonders darauf hinzuweisen. Gegenüber einer Jugend, die sich über ihre Aufgaben erst noch klar werden solle, müsse der akademische Lehrer zur Arbeit für die Zukunft aufrufen. Derartige Gedanken, die jeder über die Vorträge zu schauen Gewohnt ist

Karl Friedrich Gauß

In seinem 150. Geburtstag am 30. April 1927. Gauß wurde am 30. April 1777 in Braunschweig als Sohn eines im Tagelohn arbeitenden Wasserlumpenmeisters und Maurers, eines tätigen und willensstarken Mannes, geboren. Auch die aus einfacher Handwerkerfamilie stammende sorgsame Mutter war fleißig, ohne daß die Eltern jedoch zu einigem Wohlstand gelangt wären. Aber der früheste Knabe, von dem erzählt wird, daß er mit drei Jahren seinen Vater auf einen Rechenfehler aufmerksam gemacht habe, der diesem bei einer Vorkalkulation unterlaufen sei, der nach seinen eigenen Angaben früher rechnen als sprechen gelernt habe, erregte bald die Aufmerksamkeit von Johann Martin Bartel, des nachmaligen Mathematikprofessors in Dorpat, der ihn mit dem Herzog Ferdinand von Braunschweig bekannt machte. Als Neunjähriger hat Gauß die Summe der Zahlen von 1 bis 100 mit überraschender Geschwindigkeit gefunden, indem er ohne jede Anleitung die Summierung der arithmetischen Reihe entdeckte, mit 15 Jahren hat er die Werke von Newton, Euler und Lagrange studiert. Als er nach dem Besuch des Gymnasiums und des Collegium Carolinum seiner Vaterstadt 1795 die Universitäts-Göttingen besuchte, konnten ihm die Universitätsprofessoren nicht mehr viel bieten. Besonders vermochte Abraham Gotthelf Kästner (1719-1800), der durch seine Geschichte der Mathematik berühmt geworden ist, Gauß nicht zu beeindrucken. Gauß bezeichnete seinen Lehrer als den ersten Mathematiker unter den Dichtern und als den ersten Dichter unter den Mathematikern. Nach einer kurzen Studienzeit in Göttingen (1795-98) kehrte Gauß wieder in seine Vaterstadt in die Nähe seines herzoglichen Onkels zurück, dem er seitdem von Herzen dankbar ergeben blieb. Die Gebiete, denen sich Gauß zunächst widmete, waren die drei großen K., Arithmetik, Algebra, Analysis. Hatte er anfangs eine starke Neigung auch für die Philologie verspürt, so führte ihn seine Konstruktions des regelmäßigen Siebzehnecks am 30. April 1796 dauernd zur Mathematik. Mit dieser Entdeckung war mit einem Schlage das seit zwei Jahrtausenden in der Entwicklung ruhende Problem der Konstruktibilität regulärer Vielecke um ein gewaltiges Stück gefördert, ja endgültig abgeschlossen worden. Damit war der

unvergleichbare, etwas links junge Mann plötzlich an die Öffentlichkeit getreten. 1799 erfuhr dann die Algebra eine ähnliche Bereicherung, und zwei Jahre später (1801) Gauß in seinem arithmetischen Hauptwerk, den Disquisitiones arithmeticae, im eigentlichen Sinne die moderne Zahlentheorie und bestimmte bis zum heutigen Tage die ganze folgende Entwicklung. Er widmete das Werk seinem hohen Gönner, dem Herzog Ferdinand von Braunschweig. Durch die Entdeckung des Planetoiden Ceres wurde Gauß auf das astronomische Gebiet gelenkt. Der von Piazzi am 1. Januar 1801 entdeckte Planet war in der Abenddämmerung wieder verschwunden. Gauß berechnete die Bahn des neuen Planeten nach einer von ihm hergeleiteten Methode, und nach diesen Berechnungen wurde das Gestrirn wieder aufgefunden. Alexander von Humboldt, der Gauß 1828 gelegentlich der Naturforscherversammlung in Berlin kennen lernte, gab ihm die erste Anregung zu einer Beschäftigung mit erdmagnetischen Problemen. Dadurch kam es zu dem überaus fruchtbaren Zusammenarbeiten von Gauß und Weber. Letzterer wurde 1831 auf Gauß' Vorschlag nach Göttingen berufen, der selbst seit 1807, seit der ständigen Vermählung seines Onkels, des Herzogs Ferdinand von Braunschweig in der Schlacht bei Jena, als Direktor der Sternwarte nach Göttingen gegangen war. Als Weber nach Göttingen kam, fand Gauß auf der Höhe seines Ruhmes. Er war 54 Jahre alt, Weber erst 27. Dieser, ein kleiner, stieliger, beweglicher Mann, ließ in seiner überaus freundlichen, gesprächigen Art den ersten Eindruck erkennen. Und der innere Unterschied der beiden Männer drückte sich auch in der äußeren Erscheinung deutlich aus. Im Göttinger Gauß-Weber-Denkmal sind diese Gegebenheiten an künstlerischen Gründen abgeklügelt worden. Beide Gelehrte wandten sich zunächst der noch sehr wenig durchgebildeten Lehre vom Erdmagnetismus zu, wobei das Gaußsche Bifilarmagnetometer benutzt wurde. Das damals von Gauß veranlagte Reich von erdmagnetischen Beobachtungsstellen in allen Ländern der Erde hat zu der heute ziemlich weit entwickelten Erforschung des Erdmagnetismus geführt. Es entstand 1833 der erste drahtbare elektromagnetische Telegraph. Die Send- und Empfangsapparate waren in der Sternwarte und in dem physikalischen Institut an Stelle der heutigen Universitätsbibliothek, die verbindende Leitung hatte an dem Nobennisturm einen Stützpunkt. Gauß war sich der hohen Bedeutung dieser Erfindung voll bewußt.

Die von Gauß 1821 begonnene trigonometrische Landesvermessung Hannovers kann nur erwähnt werden. Ganz allgemein bedeuten die zahlreichen Arbeiten von Gauß auf dem Gebiet der angewandten Mathematik die Krönung seines Lebenswerkes, der eigentliche Kern und das Fundament seiner Leistungen liegen aber auf dem Gebiete der reinen Mathematik, mit der sich der geniale Forscher besonders in seinen Jugendjahren befahte. Mitteln im erfolgreichsten Schaffen überfiel Gauß zuweilen eine gewisse Dystochie. Zwischen seinen Notizen befindet sich die Bemerkung: „Der Tod ist mir lieber, als ein solches Leben.“ Es waren wohl die äußeren Verhältnisse, die den erfolgreichen Forscher zu solchen Stimmungswendungen veranlaßten, das mangelnde Interesse seiner Familie, das geringe Einkommen, das sich aus seiner sonstigen Umgehung vor allem aber der Rücksicht gegen die übergroße Intensität der Produktion, eine Erlebung der Willensstärke unter dem Zwang einer gewaltigen nach außen drängenden Forderung. Erst die Erforschung des umfangreichen Nachlasses hat Sätze zutage gefördert, die alle Erwartungen weit übertrafen, die die Bewunderung für diesen gewaltigen Genius, dem jede Schwierigkeit und jede Schwache glücklicherweise mühelos, ins Ungeahnte gesteigert hat. Das Ertragnis dieser Geistesleistung liegt in der Verbindung der größten Einseitigkeit mit größter Vielseitigkeit, in dem Gleichgewicht zwischen mathematischer Erfindungskraft, Strenge der Durchführung und praktischem Sinn für die Anwendung, in der Darstellung in der vollendetsten Form. Das Bildnis des großen Mathematikers und Astronomen im Deutschen Museum in München trägt die Aufschrift: „Sein Geist drang in die tiefsten Geheimnisse der Natur und der Natur. Er war der Lauf der Welt, die Gestalt und die Kräfte der Erde. Die Entwicklung der mathematischen Wissenschaften eines kommenden Jahrhunderts trug er in sich.“ Damit wird die gewaltige Bedeutung dieses genialen Mannes treffend gekennzeichnet. Als Gauß am 23. Februar 1855 starb, war er der seltenen Ueberzeugung von einem ewigen Leben. Er hoffte im Jenseits noch einen tieferen Einblick in die Bestrebungen der Naturen zu gewinnen, denn Gott war ihm ein Gott der Naturen. Dr. Godauer.

# Mannheim am Wochenende

## Der Werdegang der Jubiläums-Kunst- und Gartenbau-Ausstellung — Eröffnung am 1. Mai 1927 — Bürgermeister Ritter äußert sich über den gegenwärtigen Stand der Vorbereitungen zur Mannheimer Elektrizitäts-Ausstellung 1929

Am morgigen Sonntag sind zwei Jahrzehnte seit der Eröffnung der Jubiläums-Ausstellung verfloßen, die den glanzvollen Mittelpunkt der mannigfachen Veranstaltungen anläßlich des 300jährigen Stadtjubiläums bildete. Die zwei Wochentage, die für die Feier dieses Jubiläums in Betracht kamen, waren der 17. März 1906 als der Tag der Grundsteinlegung zur Festung Mannheim und der 21. Januar 1907 als der Tag der Verleihung des Stadtrats an die bis herge als Dorfgemeinde durch den Stadtgründer Kurfürst Friedrich V. von der Pfalz. Da das letztgenannte Datum für die Feier des Stadtjubiläums als ausschlaggebend betrachtet werden mußte, und da außerdem die beiden früheren Stadtjubiläen gleichfalls an dieses Datum angeknüpft hatten, wurde von der Stadterhaltung beschlossen, die

**Feier des 300jährigen Stadtjubiläums**  
im Jahre 1907 zu veranstalten. Aus praktischen Gründen empfahl es sich nicht, die eigentliche Feier des denkwürdigen Ereignisses im Januar abzuhalten, und so beschränkte man sich darauf, diesen Tag in einfacher Weise zu begehen und die Feiertage des Jubiläums in die günstigeren Jahreszeit des Mai und Juni zu verlegen.

Den feierlichen Beginn der Jubiläumstheilnahmen bildete die **Eröffnung der Jubiläums-Ausstellung** am 1. Mai 1907. Eine große Ausstellung sollte im Mittelpunkt der städtischen Jubiläumstheile stehen. Natürlich bedurfte ein so umfangreiches Unternehmen langwieriger und mühsamer Vorbereitungen. Das Projekt hat auch manderlei Hindernisse erfahren, bis es die Gestalt annahm, in der wir es vorwirft gesehen haben. Begreiflicherweise lag für die große Handels- und Industriestaat Mannheim der Gedanke einer weitläufigen Ausstellung nahe. Aber der Ausführung des Projekts traten schon im Anfangsstadium mancherlei Schwierigkeiten in den Weg, sodaß mit dem Recht davon Abstand genommen werden mußte. Denn es stand fest, daß Mannheim sein Jubiläumsjahr nur mit einer Ausstellung von allgemeiner und durchschlagender Bedeutung feiern dürfe. So trennte man sich von dem Plane einer Industrie-Ausstellung mit dem Verzicht, daß eine Ausstellung der Jubiläumstheile auf einer Waise durch unsere ausgebreiteten Hofanlagen oder auf einem Gelände durch unsere industriellen Stablfestungen die Bedeutung der wirtschaftlichen Kraft des modernen Mannheims mit überzeugender Deutlichkeit vor Augen geführt werden könne.

Einen willkommenen Anlaß, der Pflege der bildenden Kunst in Mannheim neue bedeutsame Anregungen zu geben, bot das Jubiläumsjahr infolge des Beschlusses, das Stadtjubiläum durch eine **Kunstausstellung** großen und vornehmen Stils zu feiern. Wofür konnte dabei auch der Gedanke an eine historische Kunstausstellung in Betracht kommen, die die Bedeutung der bildenden Mannheimer Künstler namentlich im 18. Jahrhundert für die Kunstgeschichte hätte darzulegen sollen. Eine solche Veranstaltung hätte vorwiegend nur lokale Interessen beanspruchen dürfen. Da es aber darauf ankam, der Mannheimer Kunst eine neue Heimstätte in Mannheim zu schaffen und für Mannheim mit der Kunstwelt neue Beziehungen anzuknüpfen, so entschloß man sich dazu, der geplanten Kunstausstellung einen durchaus modernen Charakter zu verleihen. Es war das erste Mal, daß das moderne Mannheim in der Pflege der bildenden Kunst selbständig in größerer Weise betätigt werden sollte. Von Anfang an stand fest, daß man zur Ausführung dieser Idee der Mitwirkung von Kunstfreunden einer Kunststadt mit fest begründetem Ruf nicht entzogen könne. Was lag da näher, als sich die Unterstützung der Mannheimer Künstler zu sichern? Es empfahl sich, die künstlerische Leitung und die ganze künstlerische Anordnung einem einzigen Künstler zu übertragen, der vornehmlich seines Aufsehens in der Kunstwelt und seiner Erfahrungen im Ausstellungswesen der Stadt die Bürgerschaft für eine glückliche Lösung der verantwortungsvollen Aufgabe begeistern konnte.

Eine weitere wichtige Angelegenheit war die Regelung der Gebührensfrage. Man dachte zunächst an einen provisorischen Bau und erwog kurze Zeit auch die eventuelle Unterbringung der Kunstwerke im Nibelungen-Saal. Doch erwies sich dieses Projekt als verschiedenen Gründen als undurchführbar, schon deshalb, weil der Nibelungen-Saal für die feierlichen Veranstaltungen des Jubiläumstheiles zur Verfügung stehen mußte. Von der Errichtung eines Provisoriums kam man ab im Hinblick auf die Erfahrungen, die in Karlsruhe im Jahre 1902 gemacht wurden, besonders auch mit Rücksicht auf den namhaften Aufwand, den die dort errichtete Ausstellungshalle verursacht hatte (110 000 M.). Andererseits wurde betont, von wesentlicher Bedeutung es für die Kunstpflege in Mannheim wäre, wenn die Stadt ein ständiges Gebäude für ihre Kunstausstellungen erhalten würde. Die Verwirklichung dieses Projektes der

**Errichtung einer ständigen Kunsthalle**  
wurde begünstigt durch das Vermächtnis der im Jahre 1901 hier verstorbenen Frau Julius Alberte Bwe., Henriette geb. Michaelis, die der Stadt Mannheim außer einer Reihe von Kunstgegenständen testamentarisch 200 000 Mark vermachte mit der Bestimmung, daß dieses Kapital im Sinne ihres früher verstorbenen Gatten Julius Alberte zur Errichtung eines Gebäudes für eine städtische Kunstsammlung (Bildergalerie) verwendet werden solle.

Aus dem Stadium der Vorverhandlungen trat die Kunstausstellungsidee am 25. Juli 1905, als die vom Stadtrat an den Bürgerausschuß erhaltene Vorlage an die Öffentlichkeit gelangte, worin für die Errichtung einer Kunsthalle 150 000 M. angefordert wurden, die zusammen mit dem durch Zinseszinszuwachs auf 250 000 M. angewachsenen Betrag der Aberkündigung die auf 600 000 M. veranschlagten Baukosten decken sollte. Trotz mannigfacher Bedenken, die aus der Mitte des Bürgerausschusses geltend gemacht wurden, gelang es, der Vorlage eine Mehrheit zu sichern. Die Ausführung des Baues wurde dem Karlsruher Architekten Professor Hermann Wittling übertragen, der sich durch eine Reihe hervorragender architektonischer Schöpfungen in die Reihe anderer älterer Baukünstler emporerhoben und in der Tat auch mit der allseitigen Vollenbung der Kunsthalle das in ihn gesetzte Vertrauen vollst. gerechtfertigt hat. Auf die Aufforderung des Oberbürgermeisters Dr. Wed. bin erklärten sich zahlreiche begüterte Familien unserer Stadt durch Unterzeichnung eines Garantiebriefes bereit, für eine bestimmte Summe Anteile an der geplanten Kunstausstellung zu vollziehen, so daß binnen kurzer Zeit der Künstlergesellschaft von einer auf diese Weise zusammengebrachten hohen

**Garantie-Summe**  
Kenntnis gegeben werden konnte. Durch Versicherungen von staatl. und städt. Seite — darunter je 20 000 M. von der Groß- und Mittelstadt und vom Groß- und Mittelbauern der Stadt, des Kultus und Unterrichts, sowie vom Freiburger Münsterbauverein — erreichte diese für Anfänge garantierte Summe die städt. Höhe von ungefähr 300 000 M.

In dem Ausschreiben, das die Künstlergesellschaft zur Beschaffung der Mannheimer Kunstausstellung aufforderte, wurde darauf hingewiesen, daß die Stadt Mannheim in einem ihrer bedeutendsten würdigen Dokumenten bürgerlichen Kunstsinnes zeichnen wolle, daß ihre Einwohnergesellschaft sich der idealen Kulturarbeit bewußt sei, die ihr aus der materiellen Blüte ihres Gemeinwesens erwachsen. Die Mannheimer Kunstausstellung sollte den Charakter einer außerordentlichen künstlerischen Veranstaltung empfangen und das Bewußtsein von deutscher und ausländischer Kunst in einem künstlerischen Rahmen vereinigen. So wurde festgelegt, daß die geplanten Unternehmen eine **Internationale Elite-Ausstellung** durchzuführen sei. Die Ankündigung des Planes erreichte in künstlerischen Kreisen lebhaftes Interesse, viel aber auch einige Anträge hervor, durch die sich die maßgebenden Faktoren nicht berufen ließen, vielmehr dem Leiter der Kunstausstellung, Professor Ludwig Wittling, das Vertrauen schenken, daß er nach dem einmal festgelegten Grundsatze das Projekt in hervorragender Weise verwirklichen werde.

Ein tiefen wurzelte in der Bevölkerung das Vorurteil, daß eine in Mannheim veranstaltete Ausstellung nicht die genügende Zugkraft auf die Fremden ausüben werde, um den ganzen Sommer hindurch dem Unter-

nehmen einen so reichen Besuch zu gewährleisten. Allerdings sah man auch in den leitenden Kreisen bald ein, daß eine Kunstausstellung allein nicht genügen werde, um den erhofften großen Fremdenzufluß nach Mannheim zu bringen. Und so gefiel sich dem Projekt der Kunstausstellung sehr bald die Frage bei, wie wohl am zweckmäßigsten das Unternehmen erweitert werden könne, um auch auf die große Masse anziehend zu wirken. Man erinnerte sich, daß im Jahre 1904 in Düsseldorf eine andere, sehr erfolgreiche Ausstellung stattgefunden hatte, bei der mit der künstlerischen Abteilung eine umfangreiche Gartenbauausstellung verbunden war, die hauptsächlich den Erfolg des Unternehmens bestimmte. So wurde denn auch in Mannheim der Wunsch rege, der Kunstausstellung eine groß angelegte, über den ganzen Sommer sich erstreckende

**Gartenbau-Ausstellung**  
anzuknüpfen und so das ursprüngliche Projekt auf eine breitere Basis zu stellen. Mit dem erweiterten Projekt trat die Stadterhaltung am 6. Dezember 1905 an die Öffentlichkeit. Der Stadtrat beantragte in der Sitzung des Bürgerausschusses, die an diesem Tage stattfand, für die Zwecke der geplanten Kunst- und Gartenbau-Ausstellung die Bildung eines städt. Garantiefonds in Höhe von 50 000 M. zu genehmigen. Die Vertreter der Bürgergesellschaft erklärten sich nach kurzer Debatte mit dem Unternehmen einverstanden und bewilligten einstimmig die beantragte Summe. Neben diesem städt. Garantiefonds A, der zur Beilegung der ersten Kosten zu leisten gegeben wurde, bildete man zur finanziellen Sicherung des Werkes aus freiwilligen Zeichnungen einen zweiten Garantiefonds. In kurzer Zeit gelang es, namhafte Zeichnungen zusammenzubringen, die sich in den folgenden Monaten auf 488 000 M. vermehrten.

Am 29. Dezember 1905 wurde im alten Rathaus-Saal eine von etwa 200 Vertretern aller Gesellschaftskreise und Berufsstände besuchte Versammlung abgehalten, in der die Konstitutionierung der Komitees und der Ausschüsse erfolgte. Oberbürgermeister Dr. Wed. schloß die Versammlung mit einem warmen Appell an die ganze Mannheimer Bürgergesellschaft. „Das große Ausstellungsprojekt“, so führte er aus, „ist nunmehr der ganzen Welt bekannt. Es handelt sich um die Ehre der Stadt Mannheim. Jeder wackere Bürger ist verpflichtet, zu seinem Teil zum guten Gelingen beizutragen. Unsere Stadt kann sich im Jubiläumsjahr würdig zeigen lassen. Aber würdig muß sich auch die Kunstausstellung repräsentieren. Das sind wir der Mittel- und der Hochwelt schuldig. Nicht bloß große materielle Vorteile und finanzielle Gewinne für die Einwohnergesellschaft stehen dabei in Frage, sondern vor allen Dingen idealer Gewinn für die Bewohner unserer Heimatstadt. Unsere Enkel und Urenkel sollen Kunde haben von dem Opferinn und dem Zusammenhalt in der Bürgergesellschaft. Darum alle Mann an Bord! Jeder suche zu seinem Teile dazu beizutragen, daß das Unternehmen gelingt! Mit vereinten Kräften wollen wir der Welt zeigen, was Mannheim ist und was es bedeutet.“

**Der Erfolg der Ausstellung**  
Die sich vom Wasserturm durch die Aqueductanlage bis hinter die Rollschleife erstreckte, übertraf alle Erwartungen. Aus ganz Deutschland eilten bis zum Herbst die Kunst- und Naturfreunde herbei. Das Hauptkontingent stellten selbstverständlich die Mannheimer und Umwohnenden. Etwa 70 000 Dauer- und Besuchskarten mit einer Einnahme von rund 515 000 M. wurden gelöst. An Tageseintrittskarten gelangten etwa 300 000 Stück mit einer Einnahme von rund 600 000 M. zur Ausgabe. Als am 20. Oktober im Rosen-Saal des Nibelungen-Saales, in dem am 1. Mai die Ausstellung in Anwesenheit des Erbprinzenpaars feierlich eröffnet worden war, der Schlußakt stattfand, konnte der verbiensthafte Ausstellungleiter, Bürgermeister Ritter, mit dem Gefühl stolzer Genugtuung auf das glänzend gelungene Meisterwerk zurückblicken. Gegen 3000 Kunstwerke hatten, so stellte der Leiter fest, ihre Freigabe eingekauft. Zur Beurteilung der vielfach stark begehrt unzahligen Wettbewerbsummern mußten über 500 auswärtige Sachverständige als Preisrichter berufen wer-

**Lohnender Nebenverdienst**  
Von Rudolf Preßler  
In unserer Zeit, wo es um den Hauptverdienst so oberflächlich geht, wer möchte ihn da nicht haben und verdienen. Den lohnenden Nebenverdienst.  
Deshalb schrieb ich auch neulich auf zwei Annoncen, von denen die erste also lautete:  
„Lohnender Nebenverdienst für intelligente Herren — besserer Kreise. Rätige Vorlesungen — nicht schwerlich — werden geliefert. Dafür eine Mark und fünfzig einzufragen und. Angenehme Arbeit in Verbindung mit Erweiterung des Geschäftskreises in fremden Ländern. Offerten unter...“  
Ich schrieb also: Ich heiße so und so, bin geboren dann und dann, da und da. Gehöre besseren Kreisen an, denen es aber leider jetzt nicht besser geht als früher. Deshalb... Intelligenz bin ich, wie ich annehmen darf, auch. Fremde Länder würden mich sehr interessieren. Als bitte ich um Ihre Berücksichtigung, lege eine Mark und fünfzig bei und...  
Die Antwort kam. Schwer, sehr schwer zu lesen. Schreibmaschinenchrift. Zweihundertfünfundvierzig Durchschläge. Ich habe ich. Aber wenn man das dünne Seidenblattchen an die Fensterheide hielt, und eine blaue Brille ansah, konnte man's nur lesen.  
Die betreffende Stenotypistin schien sehr jung und ungewandt, die Maschine sehr alt und höflich gewesen zu sein. Und der Diktierende war vermutlich ein Ausländer.  
„Sehr geehrter Herr? Xi & Antwortlich Ihres Alter...“  
allerwertes Anbot xyz tellen wir sie ihnen Ihnen freundlichst...“  
—) mitteilen, das; eine Verjüngung...? & Verjüngungsfahrt geplanen ist! nach Island von Burgen, Borgen Bergen aus mit eine; einer Dampfer Holger Danske...  
— können sie klein, sich mit „h“, Sie richtig... — sich eine Billett, bullett, Billett nemmen. Kost XX, M blod? sechs-hundert Mark, Mark, Mark. Unterwegenes oder ann Sie wollen auch bitte % vorher lernen Sie Islandisch...  
— wozu einer Grammatik belegen! — von daß Sie Islandisch perfekt % sprechens reden sprechen. Es wird Sie Ihnen leicht fallen, unser Inskat Inskat Inskatpulver in Tabben /X wo es vil Flasse Flasse Flasse geben auf Ihre Reise in Island... —) zu verkaufen. Wofon daß Sie können beisehen von uns die Taube Tubo zu Muck Mack Markt Mark einer X zu eine Mark und verkaufen zu Muck Markt zwei. Was ist hundert %? Rheingewinnstüb. Belsaufend tausend tausend Tubben wo sie blö blö blö blö Inskatstiebig Plenge. Womit wir ergobben wurzen warzen auf Ihre Auf-  
—) bot.

In der missfolgenden isländischen Grammatik Seite 16 bis 22, sonst hätte ich sie vielleicht noch antiquarisch verkaufen können. All war sie lebensfähig und in Island schien sie auch schon gewesen zu sein. Ansehend hatte sie irgendwo in Tran und Nistun gelegen. Auf die Reise nach Island und den Verkauf des Inskatpulvers in Tuden an die Isländer habe ich verzichtet...  
Die zweite Annonce, auf die ich geschrieben hatte, lautete:  
„In ersten Kreisen auf einseitiger, lebenswürdiger und redewandter Gentleman kann spielen in einigern Abendstunden auf vornehme Weise viel Geld verdienen, durch Betrieb eines ganz neuen, außerordentlich amüsanten Gesellschaftsspiels, das in gebildeter Gesellschaft überall viel Heberatschens, Freude und Heiterkeit verbreitet. Zur Ausführung des Spiels dazu unerlässliche Trieb ist ein reizender Gegenstand nötig, der nach Bewertung bei Einlösung von zwei Mark mit der leichtfälligen Gebrauchsanweisung mitgeliefert wird. Offerten an...“  
Ich schrieb also an die Firma, ich sei ein gutaussehender, lebenswürdiger, redewandter Gentleman und möchte gar zu gern viel Heberatschens, Freude und Heiterkeit meinen Mitmenschen bereiten, wenn ich in gebildeter Gesellschaft das amüsante Spiel verdienen und dabei einen schönen Nebenverdienst haben könne. Ich bitte um Überlegung des reizenden Gegenstandes und der Gebrauchsanweisung per Rücknahme.  
Zwei Tage später kam ein Päckchen — zwei Mark fünfzig als Rücknahme. Ich öffnete es siederhalt gespannt. In einem Stück Zeitungspapier eingewickelt fand ich ein baumwollenes großes Taschentuch mit großem buntem Bauernmuster bedruckt. So wie es in Schlesiens, glaub ich, hergestellt, im kleinasiatischen Brusa als Brusttuch verkauft wird und auf deutschen Jahrmärkten awanzig Pfennige kostet. Dazu ein heftiggedrucktes Schreiben.  
„Euer Hochwohlgeborenen überfenden wir in der Anlage zur Einführung in das lustige Spiel, das Euer Hochwohlgeborenen verbreiten wollen, ein elegantes, halbschinesisches, originell gemustertes Tuch.“  
Daß das Spiel anbetrifft, so kann es von drei Personen aufwärts in jeder beliebigen Anzahl gespielt werden. Doch muß eine Dame, am besten eine junge und hübsche Dame, dabei sein...  
Da mir solche Spiele, bei denen junge, hübsche Damen dabei sind, stets besonders lieb waren, lag ich mit viel Interesse die Einführung in das interessante Gesellschaftsspiel weiter:

**Gegen Motten** nur Dr. Weinschloß Mottenlöcher  
Achtung! Schrift groß durch Phosphor A.-G., Frankfurt a. M.

Euer Hochwohlgeborenen. Durch diese kleine Einzählung ist jeder Spielteilnehmer als solcher für das Spiel legitimiert.  
Der Spielleiter läßt nunmehr die Spielteilnehmer einen Kreis um die ausgewählte junge Dame schließen, und diese blüht er, auf einen Stuhl in der Mitte Platz zu nehmen. Dann verbindet er der jungen Dame mit dem überausbilden Tuch die Augen so fest, daß sie durch ihre Umgebung nicht mehr erkennen kann. Das Tuch muß aber den Mund freilassen. Nunmehr wird einer der Herren im Kreise dazu bestimmt, der jungen Dame einen Kuß zu geben. Dieser wird daraufhin von dem Spielleiter das Tuch abgenommen und sie muß raten, wer ihr den Kuß gegeben hat. Dieses von uns in hohen und höchsten Kreisen eingeführte Spiel bereitet jeweils den Teilnehmern unendliches Vergnügen, und die Stunden verfliegen dabei auch angenehm. Die eingewickelten Spielgelder werden selten von den Herren — von den zum Kuße bestimmten fast niemals — zurückverlangt. Und der Spielleiter hat dadurch den angelegten angenehmen und leichteren Nebenverdienst...  
Das Tuch ist noch in meinem Besitz. Wenn Sie hübsche, junge Damen kennen, schicken Sie sie mir! Ich möchte das Spiel zunächst mal in privatem Kreis üben. Eventuell verzichte ich sogar auf den letzten Nebenverdienst. (Dem Buch „Der Kampf mit dem Motten“, Eulenspiegel-Verlag, Radeburg, entnommen.)

Bestelle zeitig Deine Zeitung  
Mai

den. Schon in der zweiten Woche waren über 50 000 Dauer...

Vorbereitung zur Elektrizitäts-Ausstellung 1929

Nach zwei Jahrzehnten befinden wir uns wieder im Stadium der Vorbereitung für eine Ausstellung...

Willen der Gesamtbevölkerung getragen

sein. Er erwartet insbesondere, daß der Bürgerausschuss möglichst einkommensmäßig die Mittel bewilligt...

Die Mannheimer Elektrizitäts-Ausstellung soll die für nächstes Jahr in München geplante, die sich auf die Verwendung der Elektrizität im Haushalt beschränkt...

wie aus seinen Äußerungen geschlossen werden konnte, die Pflanzarbeit, die die Vorbereitung und Durchführung eines derartigen großartigen Planes mit sich bringt...

Richard Schönfelder.

Städtische Nachrichten
Grüß an den Mai!

In tausend Gärten lachen
Rosa und grüne Flieder,
Und hinter jedem Rasen
Steht eine Sonnenblume...

Es ist das heilige Blühen,
Weiß keiner, wie es kam,
Weiß nur, daß alles Mähen
Ein seltsam Ende nahm...

Herbert Hammer.

\* Semesterbeginn an der Handels-Hochschule Mannheim. Die Hauptmatrikulation der Studierenden am Sommer-Semester findet am Montag, 2. Mai...

\* Von einem Sad Futterwehl getötet. In der Nacht zum Donnerstag ist ein 40 Jahre alter, verheirateter Arbeiter in einer Großmühle dadurch verunglückt...

\* Freiwillig aus dem Leben geschieden ist heute früh ein auf dem Waldhof wohnhafter, verm. 87 Jahre alter Invalide...

\* Rascher Tod. Im Hofe des Hauses Karstraße 88 in Sandhofen wurde heute früh ein dort wohnhafter 43 Jahre alter, verheirateter Schlosser tot aufgefunden...

\* Betriebsunfälle. In einem Rheinener Betriebe wurde gestern vormittag ein 48 Jahre alter Schreiner von umfallenden Sägen getroffen...

\* Sturz von der Leiter. Im Anwesen Löwenstraße Nr. 8 in Heidenheim stürzte gestern vormittag eine 47 Jahre alte Frau von einer Leiter...

Anerkennung
Folgen der Zwangslohntarife
Erhöhte Preise im Buchdruckgewerbe

Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß etwa seit Jahresbeginn eine neue Beunruhigung durch das deutsche Wirtschaftsleben geht. Die so unbedingt erforderliche Ruhe und Stetigkeit der Verhältnisse...

Ein besonders kräftiges Beispiel dafür bietet der Sachverständigenrat des Zentral-Schlittungsamtes über die Regelung der Buchdruckerlöhne...

Ohne auf weitere Einzelheiten einzugehen, genügen bereits die Angaben zu der Erkenntnis, daß das Buchdruckgewerbe derartig bedenkliche Verhältnisse nicht allein tragen kann...

Der gefesselte Strom

Von Hermann Siegemann

Er wollte noch etwas sagen, unterdrückte jedoch den Vergleich, den er zwischen den beiden Brüdern angestellt hatte...

In der kleinen Pension an der Salzstraße, wo sie wohnt, wurde das Weihnachtsfest unter einem gemeinsamen Christbaum gefeiert.

Auch hatte aber selbst noch ein kühnes Tänzchen besorgt, ein halbes Duzend Kerzen darangebracht, ein paar Pfeiferröste, rote Fäden und kleine Freiburger Weidelin darangehängt...

Engelhardt war bei Tisch und angelehnt an den großen allgemeinen Christbaum...

Komm, Ruth, wir gehen Weihnachten in Schnee feiern, sagte er beim Aufstehen und ließ noch Mantel und Mütze...

Schweigend hielten sie durch den Schnee. Es war ganz still in der Stadt. Die Klingeln der elektrischen Bahn tönten wie Weihnachtsglocken.

Wie hell die Fäden. Ja, Wädel, nun rückt's, sagte er auf einmal laut. Sie mußte nicht, was er wollte, fragte aber nicht weiter...

Vor der Haustür hielt sie den Vater zurück und ging voraus, um die Kerzen anzuzünden.

Und beide überkam die Sehnsucht nach St. Joseph. Du, Wädel, da ist noch etwas für dich gekommen.

Ruth wog den Brief unschlüssig in der Hand und starrte in die Kerzen, die sich in ihren Blicken verhuhenfachten.

Da ging Dr. Engelhardt mit starken Schritten in sein Schlafzimmer hinüber.

Er war nicht lang, begann mit einem Weihnachts- und Neujahrswunsch, sprach von der Entwicklung, die das Geschäft in diesem Jahr genommen habe...

Ja, wollte eigentlich schon jetzt nach Freiburg kommen, um Ihnen meine Wünsche mündlich zu überbringen.

Ruth las den kühlen, beinahe geschäftsmäßig gefachten Brief zweimal aufmerksam durch und empfand gerade darüber, daß er so korrekt und zurückhaltend geschrieben war...

eine Genugtuung, die sich allmählich zu einer frohen, gemeinsamen Stimmung verdichtete.

Die Tage vergingen; auf blühenden Frost folgten warme Stürme, aus dem Nördental brachten die ersten Schmelzwasser...

Engelhardt lag auf den Schloßberg und in die Wälder. Festige Unruhe hatte ihn ergriffen. Wie ein Jungvögel schaute er sich nach dem Ausbruch...

Es war noch winterlich kühel. Von den Vögeln plänzte noch Schnee. Aber unruhig liefen die Vögel, von Sehnsucht geschwellt...

Engelhardt ließ auf den Schloßberg und in die Wälder. Festige Unruhe hatte ihn ergriffen. Wie ein Jungvögel schaute er sich nach dem Ausbruch...

Es war noch winterlich kühel. Von den Vögeln plänzte noch Schnee. Aber unruhig liefen die Vögel, von Sehnsucht geschwellt...

Engelhardt ließ auf den Schloßberg und in die Wälder. Festige Unruhe hatte ihn ergriffen. Wie ein Jungvögel schaute er sich nach dem Ausbruch...

Es war noch winterlich kühel. Von den Vögeln plänzte noch Schnee. Aber unruhig liefen die Vögel, von Sehnsucht geschwellt...

Engelhardt ließ auf den Schloßberg und in die Wälder. Festige Unruhe hatte ihn ergriffen. Wie ein Jungvögel schaute er sich nach dem Ausbruch...

Es war noch winterlich kühel. Von den Vögeln plänzte noch Schnee. Aber unruhig liefen die Vögel, von Sehnsucht geschwellt...

Engelhardt ließ auf den Schloßberg und in die Wälder. Festige Unruhe hatte ihn ergriffen. Wie ein Jungvögel schaute er sich nach dem Ausbruch...

Es war noch winterlich kühel. Von den Vögeln plänzte noch Schnee. Aber unruhig liefen die Vögel, von Sehnsucht geschwellt...

Engelhardt ließ auf den Schloßberg und in die Wälder. Festige Unruhe hatte ihn ergriffen. Wie ein Jungvögel schaute er sich nach dem Ausbruch...

Es war noch winterlich kühel. Von den Vögeln plänzte noch Schnee. Aber unruhig liefen die Vögel, von Sehnsucht geschwellt...

Engelhardt ließ auf den Schloßberg und in die Wälder. Festige Unruhe hatte ihn ergriffen. Wie ein Jungvögel schaute er sich nach dem Ausbruch...

Es war noch winterlich kühel. Von den Vögeln plänzte noch Schnee. Aber unruhig liefen die Vögel, von Sehnsucht geschwellt...

Der März ging zu Ende. Später froh schlug den Mauern die Kette aus der Hand...

Aber bald brach über Nacht der Frühling herein und brachte mit Argelöhnen durch das Rheintal. Die Wälder bogten sich im Sturm...

Dann schüttete Blutwurm Regen herab, und als drei Tage darauf am goldblauen Morgenhimmel die Sonne aufging...

Ruth war voll Unruhe gewesen in diesen Tagen. Der Frühling hatte sie erfaßt und machte sie heiß und unruhig.

Und damit stand Ruth vor der Entscheidung und mußte sich fragen, ob sie keine Werbung annehmen oder sie wiederum ablehnen wollte...

Es hing schon ein grüner Hauch am Rheinwald, und die Obstbäume begannen zu blühen...

Ruth sah ihn schon vorher von weitem auf den Bauplätzen. Er sprach mit Jungold.

Als er nach St. Joseph hinauskam, war ihm ein Angebot der Gesellschaft an Engelhardt vorausgegangen.

Siehst du, Ruth, nun bieten sie mir neunzigtausend Mark für den Pflaumer! rief Engelhardt bitter und warf das Fenster zu...

Wir neunzigtausend und dem Christian Jungold erstausend! Der wird entsetzt. Die Stadtgemeinde behauptet, daß Recht dazu zu haben...

Sprich nicht so, Papa, du tust es ja doch nicht. Laß sie es kaufen, aber erkundige dich, wozu sie eigentlich St. Joseph brauchen...

Rein, das meine ich nicht, im Gegenteil, du sollst Bedingungen stellen! Bedingungen stellen?

Erkannt lächelte er sie an. Auf einmal lächelte er fröhlich und sah sie um den Hals.

Recht hast du, Wädel, ich kann ja Bedingungen stellen! Der Turm mit der Zwiebel bleibt stehen...

Papa, sagte sie leise und hielt ihn fest umschlungen, spürte, wie schwer sein Herz pochte...

Das ist die Lösung!

Tagung des Landesverbandes Badischer Schreinermeister

Arbeit und Fleiß, das sind die Säulen, so führen über Strom und Dügel, so sagt Johann Fischart. Sie beide, Arbeit und Fleiß, sind die Fundamente für die Tagung des Landesverbandes Badischer Schreinermeister...

Handwerkspräsident Groß sprach dann namens der Handwerkskammer Mannheim und des badischen Handwerkes über die Bedeutung der Tagung...

Wieder ließ die Orgel ihre Tonwogen durch den großen Saal fluten, durch den sich unter Führung von Bürgermeister Ritter und Syndikus Weber ein Rundgang anschloß...

Die Akademischen Nachrichten an der Handels-Hochschule sind soeben erschienen. Das Heft enthält außer sämtlichen amtlichen Bekanntmachungen der Hochschule...

Spende an das Augenspital. Der Briesländer, Geilgabel- und Kaninchenzüchterverein hat unter Leitung...

Marktbericht

Solange es noch immer keine Markthalle gibt, baut sich das Publikum nach Möglichkeit selbst eine, indem es sich für seine Einkäufe unter Dach und Fach begibt...

Auch sonst schreitet ungeduldet das trübe Wetter die Jahreszeit in den Markterzeugnissen munter fort. Junge Karotten sind bereits zahlreich festzustellen...

Sonst bot der Markt das gewohnte regentägliche Bild, das aus der sehr zahlreichen, aber noch herzlich teure Spargel nicht viel freundlicher machen konnte...

Nach den Feststellungen des Stadt-Rachrichtendienstes verließen sich die Preise, wo nicht anders vermerkt ist, in Pfennig für das Pfund: Kartoffeln 8-8,5, Salatkartoffeln 12 bis 16, Maltkartoffeln 22-28...

Berichtigte Bescheinigte Personenzüge Frankfurt-Mannheim-Freiburg-Basel. In dem soeben an Ende April erschienenen Berichtsmagazin der Reichsbahndirektion...

Zusammenstöße ereigneten sich im Laufe des gestrigen Tages vornehmlich auf der Friedrichsbrücke zwischen einem Handwagen und einem Straßenbahnwagen...

40jähriges Jubiläum. Die Firma Ferd. Eberhardt u. Co. Rasth. A. G. in Mannheim begeht am morgigen Tage ihr 40jähriges Jubiläum...

40jähriges Jubiläum. Wie wir bereits berichteten, feiert am morgigen Sonntag Vertretener Theodor Reich bei der Joseph Högel u. Co. sein 40jähriges Jubiläum...

Sein 40jähriges Jubiläum feiert am 2. Mai Herr Karl Hermann, Werderstraße 8, Lebensmittelgroßhandlung.

Das Fest der Ältern Gönner feiert am morgigen Sonntag Herr H. V. Kleiderer, Kaufmann, mit seiner Gattin Anna geb. Nibel, Lameystraße 22.

Beranstaltungen

Einmaliges Gastspiel von Fräulein Waffern im Nationaltheater. Am nächsten Donnerstag, den 5. Mai gastiert Fräulein Waffern im Nationaltheater...

Motortour: Rundfahrten. Im Anzeigenteil dieser Nummer wird das Fahrprogramm für den Monat Mai bekannt gegeben.

Anfangskurse in Einheitskurschrift. Wie aus dem Anzeigenteil ersichtlich, eröffnet der Stenographenverein 'Stolze-Schrey' Mannheim am Montag wiederum einen neuen Anfangskurs in Einheitskurschrift...

40jähriges Jubiläum. Herr Moritz Girsh, Goethestraße 4, Profurist der Firma Hof, Neubauer Straße, Lindenstraße 4, bezieht am morgigen Sonntag sein 40jähriges Jubiläum als Mitarbeiter der Firma...

Kommunale Chronik

Die Oberheim-Verkehrsgemeinschaft und die Autolinie Hamburg-Mailand

Vortrag, 3. April. Auf der letzten Sitzung der Oberheim-Verkehrsgemeinschaft, die besonders die Verbesserung der Verkehrsverhältnisse des hinteren Wiesentals in die Hand nehmen will...

L. Waldorf, 25. April. Die Frage des Schulhausneubaus von Haus war färglich in der Sitzung der städtischen Schulkommission sowie in anderen Tagen...

Hofenheim, 26. April. Aus der letzten Gemeinderatssitzung ist zu berichten: Bergeben wurden: 1. Die Verlegung der Wasserleitung...

Wetternachrichten der Karlsruher Landeswetterwarte

Table with 10 columns: Station, Temp. (m), Temp. (n), Wind, etc. Rows include Mannheim, Karlsruhe, and other stations.

Bereits gestern nachmittags kam es in fast ganz Baden bei ziemlich hohen Temperaturen (Rheinebene bis 24 Grad) zu Gewittern, die stellenweise in Begleitung von Hagel...

Witterungsansichten für Sonntag, 1. Mai: Etwas kühler, weitgehend bewölkt mit Aufhellungen, nur einzelne leichte Regenschauer.

Veranstaltungen. Herausgeber, Drucker und Verleger: Carl von S. Mannheimer Zeitung G. m. b. H., Mannheim, E. 2.

Bestelle zeitig Deine Zeitung. Illustration of a man reading a newspaper. Text: 'Bestelle zeitig Deine Zeitung' and 'Mai'.



Bereinigte Maschinenbauanstalten

Der Spitzenverband des deutschen Maschinenbaus hielt unter... Der Vorstand des Vereins, Gen.-Dir. Dr. h. c. Heuter, hob...

logiale Fürsorgegewebe und 14,5 Mill. für die Aktionäre, die...

Arbeitsstellung Christoph u. Unmack und Starke u. Hoffmann...

N. Fricker AG in Berlin. Die verläutelt, war die Gesellschaft...

Gewinn- und Dividendensteigerung der J. Sigle u. Cie. Schaffhausen in Kornwestheim. Die Gesellschaft, Herstellerin...

Die Stabilisierung der belgischen Währung vollkommen gelungen. In der gestrigen WS. der Belgischen Nationalbank...

markt waren Brauerei-Aktien zu höheren Kursen gefragt. Eine Kurs...

Frankfurt uneinheitslich

Rechte und teilweise kurzfristige Nachfrage nach verschiedenen...

Berlin schwankend

Die letzte Börse des Monats fand im Zeichen der Ultimo-Abwicklung...

Berliner Devisen

Table with columns: Diskontsätze, Reichsbank, Lombard, Privat, and various exchange rates for different currencies.

Prof. Schmalenbach erklärte, für die Maschinenindustrie sei nicht nur die Einführung der Arbeit in eigenen Betrieben...

Bereinigte Hüttenwerke Burbach-Döbelingen (Arbed). Die v. FB. der Arbed, in der 108 Aktionäre 70 000 Anteilscheine...

Börsenberichte vom 30. April 1927

Mannheim weiter fest. Am Ultimo war die Börse weiter fest, besonders Zellulose-Waldhof...

Mifa bicycle advertisement featuring a bicycle image and text: 'Mifa direkt ab Fabrik', '59-64-79-90-100 M usw.', 'Mannheim, N 4, 10'.

AUSSTELLUNG MÜNCHEN 1927 advertisement featuring an owl illustration and text: 'DAS BAYER-HANDWERK', 'WASCHKLEIDER ab 1.95'.

Drucksachen Industrie advertisement featuring an illustration of a couple and text: 'Druckerei Dr. Haas G. m. b. H., Mannheim', 'Johanna als Gattin'.

Koch-Schule advertisement featuring an illustration of a woman and text: 'Schule Koch-Kurse', 'Ludwig Feist, D 2, 1'.

Halpaus MoCCA advertisement featuring a large owl illustration and text: 'Wir können Ihnen nicht oft genug sagen: Es liegt nur am Tabak!', 'Darum ist Halpaus MoCCA die besonders gute, daher besonders preiswerte 5 Pfg. Cigarette'.

Sonst sagt beim Auseinandergeh'n Sie stets zu ihm: Auf Wiederseh'n; Doch sei er Hühneraugen hatie, Sagt stets ste: „Lebewohl“ mein Gattie“.

Radlotechn. Gesellschaft E.V. Mannheim. Dienstag, den 3. Mai, abends 8.30 Uhr.

### Aus dem Lande

**Personalveränderungen im badischen Staatsdienst**  
 Zurubegeleitet wurde auf Ansuchen bis zur Wiederherstellung der Gesundheit Reallehrer Heinrich Winter an der Realschule in Keningeln.  
 Ernannt wurden zu Finanzobersekretären: die Finanzpraktikanten Johann Janzer in Freiburg und Josef Salzer in Neersburg und die Verwaltungspraktikantin Helene Böhre in Baden; zu Schulinspektoren: beim Stadtschulamt Freiburg Oberlehrer Anton Weber in Freiburg, beim Kreis-Schulamt Rastatt Hauptlehrer Karl Wagner in Karlsruhe; beim Kreis-Schulamt Rastatt Hauptlehrer Alois Raus in Freiburg; Steuerinspektor Wilhelm Rudolf in Karlsruhe zum Revisionssinspektor beim Rechnungshof.

#### Tanzturnier in Baden-Baden.

3 Baden-Baden, 29. April. Das in Sportkreisen bekannte Tanzturnier um die Frühjahrsmehrerkrone von Baden-Baden wird in diesem Jahre am 7. Mai in den Prunkräumen des Kurhauses abgehalten. Die Leitung liegt wie alljährlich in den bewährten Händen des Reichsverbandes für Tanzsport Berlin. Als Tanzorchester wird die ausgezeichnete „Meina“-Tanzkapelle des Kurhauses spielen. Die unteren Klassen werden bereits um 5 Uhr nachmittags zum Turnier antreten, während die höheren Klassen erst nach der Abendessenpause um die Entscheidung ringen werden. Am Sonntag, 8. Mai findet während des Nachmittagsfestes eine Tanzschau der Siegerpaare statt. (Näheres siehe Anzeige.)

#### Tauscharbeiten am Rehter Hofen

Rehl, 29. April. Interessante Tauscharbeiten werden zurzeit an drei Beden des hiesigen Hofens ausgeführt. Die letzterzeit berichtet, hat der badische Staat eine größere Summe zur Ausbesserung der Hofeneinfahrt und des Hofenbedens sowie Tiefereignung der Hofensole bereitgestellt. Nun lagern auf dem Grunde des gegenwärtig bearbeiteten dritten Bedens mächtige Baumstämme und Wurzelreste, die die Baggerarbeit sehr erschweren bzw. unmöglich machen. Die Firma Kran u. Blüfinger Mannheim, der die Baggerarbeiten übertragen sind, hat nun Tauscher kommen lassen, die die Lage der genannten Hindernisse feststellen sollen. An der Stelle, an der das erste und zweite Hofenbeden zusammenstoßen, lagert eine große Menge solcher beim Baggern der zwei Beden unter großen Schwierigkeiten herausgehobenen Baumstämme, die bereits die ersten Anläufe von Verleinerung und Verrottung zeigen. Wie lange mögen diese schon im Rheinfließ gelegen haben?

#### Ein 100 Jahre altes Anwesen durch Feuer vernichtet

Simpf (Am Heberlingen), 29. April. Mittwoch vormittag brach im Weilerischen Anwesen, früher Andrie, im nahen, zur Gemeinde Homburg zählenden Obge ein Brand aus, der in kurzer Zeit die Gebäulichkeiten zerstörte. Zum Glück herrschte ziemlich Windstille. Vom Inventar wurde ein Teil gerettet, das Wagenmaterial verbrannte vollständig. Es kann mit Sicherheit angenommen werden, daß der Brand im Kamin, der nicht mehr fest war, entstand. Das niedergerannte Anwesen war gerade 100 Jahre alt, da das alte im August 1826 durch Blitzschlag in Flammen ging. Das letzte große Schadenfeuer in der Samtgemeinde war lt. „Bad. Pr.“ 1925, wo das Wohnhaus des Großbauern Buchmann in Wattenberg niederbrannte.

### Nachbargebiete

#### Die Ursachen des Autounfalls bei Homburg

\* Bad Homburg, 30. April. Nach den bisherigen Ermittlungen über die Automobilkatastrophe bei Homburg und nach Befestigung der Unfallstelle durch Sachverständige dürfte die Ursache des Unglücks darin zu suchen sein, daß das Auto des verunglückten Reinhardt, das kurz nach 11.30 Uhr Homburg verließ, mit rasender Geschwindigkeit fuhr, um 12.07 am Frankfurter Hauptbahnhof zu sein, damit das Ehepaar Stern den Mannheimer Zug noch erreichen. Das erste Auto, in dem drei junge Leute saßen, fuhr mit etwa 50 Kilometer Geschwindigkeit und wollte sich offenbar von dem folgenden Wagen nicht überholen lassen. In der Kurve durch das Scheinwerferlicht gebremst, feuerte der Fahrer des ersten Wagens sein Auto nach rechts in den Straßengraben, wo er fast unbeschädigt zum Stehen kam. Der folgende Packardwagen dagegen ging mit 80 Kilometer Geschwindigkeit in die Kurve, kam gleichfalls in den Graben und überschlug sich. Hiernach scheint ein Zusammenstoß zwischen beiden Wagen überhaupt nicht stattgefunden zu haben. Die Leichen der verunglückten Opfer sind von der Staatsanwaltschaft freigegeben worden. Die Beisehung erfolgt auf dem Frankfurter Hauptfriedhof.

### Gerichtszeitung

#### Das Ende eines „Vereins zur Förderung des Wohnungsbaus“

Mit den eigenartigen Verhältnissen, die bei dem im Jahre 1926 vertriehenen Süddeutschen Verein zur Förderung des Wohnungsbaus herrschten, hatte sich an mehreren Tagen des Große Schöffengericht Stuttgart zu befassen. Das treibende Element bei dem genannten Unternehmen war der 45 Jahre alte Architekt G. M. von Mannheim. Er war schon alles Mögliche. Ein Geschäft, das er in Forzheim gründete, endete mit einem großen Mißerfolg. Während des Krieges fing M. eine Schweinezucht an. Eine begonnene Wollgeflügelzucht machte Mißfolge. In Beginn des Jahres 1924 kam M. nach Stuttgart und gründete hier die Süddeutsche Wohnungsbaugenossenschaft. Obwohl diese Genossenschaft unter seiner Leitung, wie M. behauptete, florierte, legte er doch bald sein Amt als erstes Vorstandsmitglied nieder. M. gründete dann ein neues Unternehmen, den Süddeutschen Verein zur Förderung des Wohnungsbaus. Bei dem zu zahlenden geringen Mitgliedsbeitrag gingen die Anmeldungen in unheimlich großer Zahl ein. Als M. aber daran gehen wollte, die eingenommenen Gelder unsatzungsgemäß zu verwenden, wurde er verhaftet.

Nach einem kurzen „Gastspiel“ in Berlin verlegte M. im März vorigen Jahres sein Tätigkeitsgebiet abermals nach Stuttgart. Hier ließ er den Süddeutschen Verein zur Förderung des Wohnungsbaus wieder auflieben. Die fünf noch vorhandenen Vereinsmitglieder, lauter Angehörige des M., hielten eine Generalversammlung ab, in der die vorgelegte Satzungsänderung genehmigt und ein Vorstand von Nichtmitgliedern bestellt wurde, die von ihrer Wahl keine Ab-

sage hatten. In einer im Mai 1926 einberufenen außerordentlichen Generalversammlung wurde die Erhöhung des Eintrittsgeldes und des Jahresbeitrags, sowie die Angliederung einer Versicherungsabteilung an den Verein zum Zweck der Gelddeschaffung beschlossen. Die Versicherungen sollten die Grundlage für den Wohnungsbau wie für die Finanzierung der Vereinsgeschäfte bilden. Die Finanzgeschäfte wurden der „Boba“, Finanzabteilung des Vereins zur Förderung des Wohnungsbaus, zugewiesen.

Aber weder der Hauptverein noch die Finanzabteilung hatten nennenswertes Grundkapital, weil die Gesellschaften selbst keines hatten. So brauchte M. eben die eingelegenen Beiträge und die vorausbezogenen Prämien der Mitglieder auf. Letztere waren die Leidtragenden, als der Krach erfolgte. Wegen M. wurde Strafantrag wegen Betrugs erhoben. In der Hauptverhandlung, die fünf Tage in Anspruch nahm, wurden dreihundertsechs Zeugen vernommen. M. verteidigte sich äußerst gewandt, konnte das Gericht aber nicht von seiner Unschuld überzeugen. Staatsanwalt Gerol beantragte lt. „St. R. Z.“ gegen M. ein Jahr neun Monate Gefängnis und dreijährigen Ehrverlust, gegen den weiteren Angeklagten drei Monate Gefängnis. Das Urteil des Großen Schöffengerichts Stuttgart lautete gegen M. auf ein Jahr Gefängnis ab sechs Monate Untersuchungshaft, gegen den weiteren Angeklagten auf zwei Monate Gefängnis.



**MANNHEIMER RENNTAGE**  
 am 1., 3. und 8. Mai 1927  
 auf den Mannheimer Rennwiesen  
 veranstaltet vom Badischen Rennverein Mannheim.  
**No. 1**  
 der blauen Mannheimer Rennsportzeitung  
 (Offizielles Organ des Bad. Rennvereins)  
 ist erschienen und zu haben im Strassenverkauf, Bahnhofsbuchhandlung, den Kiosken, Zigarrengeschäften u. s. w., den Filialen Waldhofstrasse 6, Schwetzingenstrasse 20, Meerfeldstrasse 11, in der Hauptnabenstelle R 1, 4/6 sowie im Verlag E 6, 2  
 Preis 20 Pfennig.  
 Neue Mannheimer Zeitung.

**Chinosol Reichs-Chinosolwoche!**  
 Um die Vorzüge des ungiftigen, von Ärzten und Tierärzten allgemein anerkannten Chinosols auch denen bekanntzumachen, die bisher zwar die Absicht hatten, es zu erproben, es aber immer wieder aufgeschoben haben, wird  
**vom 30. April bis 7. Mai**  
 eine Reichs-Chinosolwoche veranstaltet. In allen Apotheken und Drogerien, die durch das Plakat „Reichs-Chinosolwoche“ als Teilnehmer kenntlich gemacht sind, erhalten Sie während dieser Zeit ausführl. Literatur über Chinosol, selbstverständlich kostenlos. Ferner werden Probepackungen in Aluminiumdosen zu 80 Pf. abgegeben.  
**Was ist Chinosol?**  
 Ein ungiftiges Desinfektionsmittel — das sagt dem Denkenden alles! Während alle anderen Desinfektionsmittel zugleich Gifte sind, wird Chinosol in den Tropen allgemein innerlich angewandt, z. B. bei Typhus, Cholera usw. In Deutschland ist das aber nur auf ärztliche Verordnung zulässig, die jeder Arzt gerne ausstellt. „Einwährer Segen für jeden Tropenreisenden“ nennt es ein bekannter Afrikaforscher.  
 Während andere Desinfektionsmittel, auf Schnitt- oder Brandwunden, Ausschläge usw. gebracht, zwar die Bakterien töten, gleichzeitig aber die Wundfläche ätzen und so die Heilung unterbrochen, reist Chinosol die Wundfläche nicht im geringsten, sondern trocknet sie aus und heilt sie überraschend schnell.  
 Andere Desinfektionsmittel kann man zur Mundspülung und zum Gurgeln nicht benutzen, des Geschmacks wegen und weil sie giftig sind. Chinosol dagegen ist ein bewährtes Mittel zur Mundpflege und infolge seiner Ausgiebigkeit sehr billig. Versuchen Sie es! Sie werden es nie wieder im Hause missen wollen.

**Wie frühstücken Sie?**  
 Wenn es Ihnen gleichgültig ist, was Sie hastig herunterschlucken, bevor Sie eilig an Ihr Tagewerk gehen, so unterschätzen Sie die Wichtigkeit Ihrer Morgenmahlzeit, von der doch Ihre Leistungsfähigkeit während des ganzen Vormittages abhängt.  
 Nehmen Sie sich Zeit zum Frühstück und, vor allen Dingen, stellen Sie es bitte richtig zusammen: „Nährhaft und bekömmlich“.  
 Brot, Butter und „echter Käthreiner“, der Ihnen unentbehrlich werden wird, wenn Sie ihn nur einmal eine Woche lang probiert haben.  
 1 Pfundpaket Käthreiners Malzkaffee kostet nur 50 Pfg., also wirklich nicht zuviel für einen Versuch!

Die besten deutschen Handarbeitsgarne  
  
**C.M.S. CAMEZA**  
 besser als jedes ausländische Fabrikat unverwundlich im Glanz garantiert echt.  
 CARL MEIßNER & CO.  
 Freiburg i. B.  
 6089, Unterweg  
 NUR DIE MARKEN CAMEZA und C.M.S.  
 In jedem einschlägigen Geschäft verlangen.

Denken Sie an meine Spezial-Babyabteilung C 1, 5  
  
**Weickel**  
 Wirtschafts-Verpachtung Gasthaus „zum Schiff“ in Ladenburg  
 gut renoviertes alt eingeführtes Geschäft, Hauptverkehrsplatz mit schöner Gartenwirtschaft Regelbad usw. wird auf 1. Aug. d. J. neu verpachtet. Nähere Lage, Restkosten wollen sich wenden an Aug. Pöschinger selbst, 2. Etos.  
 Die Räumlichkeiten werden neu renoviert.

Deutsche Qualitäts-Teppiche  
 ebenso garnat, echte Perser  
 gegen ein Ziel von 12 Monaten  
 Vertriebsbesuch unter „Teppiche“ L. K. 155 an die Geschäftsstelle ds. St.  
 1000  
 Thiels Schweltpuder  
 besetzt, sof. Mundw. u. Geruch; dem. 1. 25 Jahre, Streubölz 100 g. Laboratorium Thiels, U 1, 3. Hof. 1573  
 Eich, Schlafzimmere gute Schreinerarbeit, preisw. zu verkaufen, Pfälzergrundstr. 16, Schreiner, 43072

Herschelbad  
 Am 9. Mal beginnen Schwimmkurse für Männer u. Frauen  
 jeweils Montags und Freitags von 8—9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr abends. Anmeldungen an der Kasse bis 8. Mai 1927.  
 Städt. Maschinenamt

Billige Staubsauger Vorführungs-Apparate  
 werden für den Frühjahrsputz soweit Vorrat reicht zu herabgesetzten Preisen abgegeben. 8128  
**Rheinelektra**  
 Mannheim P 5, 13a  
 Telephone 28087

Die Zeitungs-Anzeige ist das billigste und beste Werbemittel



# Einladung



für jeden Interessenten zur unverbindlichen Besichtigung und Probefahrt des

## »ADLER« „Standard 6“

der vollkommenste deutsche Präzisionswagen, sechs Zylinder  
am 1. Mai 1927, vorm. ab 9 Uhr, in unserem Geschäftslokal

## »AKREMA«

August Kremer, Automobilges. m. b. H. • M. 7. 9a-10 • Tel. 20506/07

Jedem Kauf-Interessenten zur Kenntnis, daß für die Folge **sämtl. Adler-Typen mit Zentralschmierung, Luft- u. Oelfilter** ausgestattet werden. Ein erneuter Beweis der Leistungsfähigkeit der Adlerwerke.

8144

## Deutsche Schreinerei- und Möbel-Ausstellung

In sämtlichen Räumen des Städtischen Rosengartens  
vom 30. April bis 3. Mai  
Geöffnet von vormittags 9 bis abends 8 Uhr.  
Interessant und lehrreich für Jedermann!  
Eintritt 50 Pfg. — Illustrierter Katalog 50 Pfg.

In der Möbelabteilung sind u. a. nachstehende Mannheimer Schreinerfirmen durch Zimmereinrichtungen auf der Ausstellung vertreten:

- |  |   |
|--|---|
| Bauer, Joh., Schreinermeister, Mannheim, H 7, 10, Speisezimmer                             | Leiner, Andr., Mannheim, Alphonstraße 13, Speisezimmer Block D                                |
| Stand 70   | Lettermann, Eugen, Bau- u. Möbelschreinerei, Mannheim, Thoräckerstr. 9, Speisezimmer Stand 65 |
| Baumann, Karl, Mannheim, T 4 a, 9, Speisezimmer  | Meliset, Karl, Schreinermeister, Mannheim, Karl Mathystr. 5, Schlafzimmer                     |
| Block B 2  | Stand 71  |
| Benz, Joh. Jos., Schreinermeister, Mannheim, Dalbergstraße                                 | Seller, Christian, Bau- und Möbelschreinerei, Mannheim, S 6, 3, Schlafzimmer                  |
| Stand 17   | Stand 66  |
| Halk, Franz, Mannheim, Jungbuschstraße 28, Küche   | Schuppe, Josef, Schreinermeister, Mannheim, Beilstr. 24, Herrenzimmer                         |
| Stand 64   | Block B I   |
| Harr, Karl, Schreiner, Mannheim, Käferlalerstr. 31, Speisezimmer                           | Trabold, Eugen, Mannheim-Rheinau, Stengelhofstr. 49, Speisezimmer                             |
| Stand 5  | Stand 67  |
| Hartmüller & Beck, Gebr., Möbelfabrikanten, Mannheim, U 6, 26, Schlafzimmer                | Voll, Wilhelm, Bau- u. Möbelschreinerei, Mannheim, Keppelerstr. 5, Tochterzimmer              |
| Block M 1  | Block L   |
| Herr, Friedrich, Mannheim, Lange Röllstraße 52, Tochterzimmer                              | Wacker, Jakob, Schreinermeister, M'heim-Neckarau, Friedrichstraße 65, Speisezimmer            |
| Block N 3  | Stand 72  |
| Heß, August, Möbelfabrik, Mannheim, Bellenstr. 2, Speisezimmer, Herrenzimmer               | Stand 69  |
| Stand 69   | Weiß, Jak., Möbelschreinerei, Mannheim, L 4, 10, Herrenzimmer, Schlafzimmer                   |
| Kiefer, August, Bau- u. Möbelschreinerei, Mannheim, Burgstr. 35, Schlafzimmer, Musikzimmer | Block C   |
| Block A  | Ziegler, Wilhelm, Mannheim, Hafensstraße 92, Tochterzimmer                                    |
| Stand 68   | Stand 74  |
| Lamardin, Philipp, Mannheim, T 6, 39, Schlafzimmer   | Zipp, Jakob, Schreiner, Mannheim, Keppelerstr. 21, Speisezimmer                               |
| Stand 73   | Block N 1   |

## Global Motten

Durch D. R. P. geschützt

### Pallabona Fuder

Durch Tröcknungsbehandlung in 2-3 Minuten die stärkste Fäulnis (ohne Nachwaschung) reinigt und entleert. Die Haarwurzeln bleiben erhalten. Für Tante und Sport unentbehrlich. Besonders geeignet für Bubikopf. Milde, nicht ätzend. Weisen Sie Nachahmungen zurück. Zu haben in Streu- u. Rundbottchen von M. L. — an in Friseurgeschäften, Parfümerien, Drogerien und Apotheken.



### Die Asthmakur

von Dr. W. B. bei nachweisbar unüberwindlicher Asthma bei veralteten Asthma und Keuchhusten. Herstell. Sprechst. in Mannheim, Rheinbörsenstr. 15, L. jeden Donnerstag 10-1. \*4839

### Verkäufe

## Fabrik-Anwesen

Im Odenwald, Wasserkraft 30 PS Turbine und Hochspannung-Anschluss, 600 qm Meter Arbeitsfläche, 5 Minuten vom Bahnhof, ebene Straße, günstige Arbeitsverhältnisse. Freie Wohnung, preiswert. B1919

zu verkaufen oder zu verpachten.

Näheres Gustav Horn, Wochenmühle, Neustadt im Odenwald.

## Wohnhaus

(Zweifamilienhaus) in bester Lage der Stadt, zu verkaufen. Befristungsmietverträge 3 Zimmerwohnung wird per 1. Juli d. J. frei. Angebote unter T 8 80 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. B3010

### Lebensmittelgeschäft

mit Erika's, Juncusbad, große Schaulok., unübersehbar zu verkaufen. Größtenteils 8 Zelle. Angebote unter W Q 6 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. \*4095

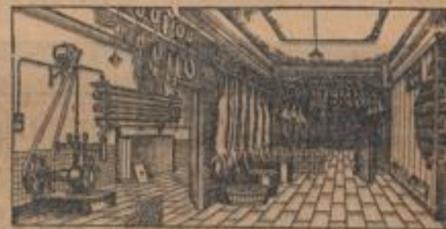
### Baßlaute & einfache Laute

Selbstherstellung geliefert, prächtig im Ton, mit Kautschuk preiswert zu verkaufen. Ausgeben wochentags, abends von 6-9 Uhr. 1927, Q 1, 2, 2 Treppen. \*4087



WRIGLEY A.G. FABRIK: G. H. 17 FRANKFURT a. M.

## Kühlmaschinen-Anlagen



Liefern wir in Spezialausführung für alle gewerblichen und industriellen Zwecke.

Einfachste Bedienung. Größte Betriebssicherheit. 20jährige Erfahrung. Prima Referenzen. Ingenieurbesuch und technische Beratung kostenlos.

## Enzinger-Union-Werke. A.-G.

MANNHEIM. 4190  
Besuchen Sie auf der Mal-Markt-Ausstellung unsere Stand Nr. 6.

## F. Göhring

Geogründer 1822 Paradeplatz Inhaber: Couls Göhring, Juweller

Juwelen, Gold- und Silberwaren, ganz besonders preiswert. S143

Bestecke in echt und versilbert

### Altertümliche Zinnsachen

verf. Decenhardt, hier zur Wiese, Hauptstadt, habe mit Klüppelstein. B2018

### Gebrauchte Schreibmaschinen

et. ech. preisw. abzug. B. Komper. L. 6 12

## NEUHEITEN

### Besätzen, Westen, Kragen, Schals

In großer Auswahl 4344

Spitzen und Knöpfe, Handschuhe und Strümpfe  
Posamenten u. Spitzen für Gardinen u. Decken  
Schneiderezutaten .: Tapezierbedarfsartikel

## Carl Baur, Mannheim

N 2, 9 Telephon 33129 N 2, 9

### Verkäufe

## 1 kompl. Eiswagen

fast neu, sowie neue Gartentische u. Stühle

Heidelberg. Schön gel. Villa  
beifolgende: 1 Zimmer, Bad etc., 100 qm Garten, mit schön. Geb. u. verkauf. Angeb. unter H D 104 an die Geschäftsstelle. \*3227

preiswert zu verkaufen \*3099  
Genl. Angeb. u. L. V. 1927 an die Geschäftsstelle.

## ALLE

von Handel, Industrie und Gewerbe benötigten

# DRUCKARBEITEN

liefert in bekannt vorzüglicher Ausführung

DRUCKEREI DR. HAAS  
G.M.B.H. MANNHEIM - E. G. 2



Kostüme • Mäntel
Woll- u. Seidenkleider
Waschkleider in Voile
Basf u. Crepe de chine
Blusen • Strickwaren
Kinder-Kleidung

Fischer-Riegel

Tel. 27851

Mannheim - Paradeplatz

Tel. 27851

NWK Wole advertisement with logo and text 'Sportwollen Nordstern-Fuldania Schneestern-Blaustern'.

Advertisement for Anfängerkurs and Familienheim with handwritten signature 'hsh'.

Amliche Bekanntmachungen Handelsregister section with multiple entries regarding company registrations and legal notices.

Handels-Hochschule Mannheim (Hochschule für Wirtschaftswissenschaften) advertisement listing courses and exam dates.

Medical advertisements for Dr. med. Max Rothschild, Dr. Heddaeus, and Dr. Kurt Gottlieb.

Öffentliche Sparkasse Mannheim advertisement with logo and text 'Haben Sie schon überlegt'.

Advertisement for Veeco-Ballonrad bicycle with image and text 'Neuheit! „Veeco-Ballonrad“'.

# Briefe an die „Neue Mannheimer Zeitung“

## Zeit Cure deutschen Meisters?

Der helle Klang dieser Farsare vom 24. 4. fordert ebenso helle Zustimmung. Die an die Adresse unserer Opernleitung gerichtete Aufforderung zu einer *Zeit Cure* ist, die dieses großen deutschen Meisters der Bühne würdig ist, kann nicht deutlich genug unterstrichen werden. Wir verstehen durchaus nicht die Notwendigkeit, die musikalische und literarische Werke auf den großen Bühnen des Reiches zu Wort kommen zu lassen, andererseits aber jetzt gerade dieser Vorstoß in die Zeit unbedingt voraus, daß die großen Gestalten des Jahrhunderts in ihren wesentlichen Werken in würdiger Auffassung zur Geltung kommen. Es geht einfaß nicht, daß ein Denkmal deutscher Kunst vom Range des *„Parsifal“* mehrere Jahre aus dem Spielplan verschwindet, daß die übrigen Werke Pfitzners jahreslang nicht mehr gebracht werden. (Die letzten Aufführungen des *„Christofleus“* mit Else Laßkau waren unter Fortwählers musikalischer und Gesangsleistungen unter *„Die Lorelei“* in Mannheim vermag ich mich nicht zu erinnern.) In diesem Zusammenhang seien noch einige Fragen an die Opernleitung gestellt: Welche Gründe bestanden dafür, das kurz vor Weihnachten 1926 herausgebrachte Werk von Rudi Stephan *„Die erste Waise“* nach zwei (!!!) Aufführungen vom Spielplan abzulenken? Warum unterzog man sich da überhaupt der Mühe der Einstudierung? In ähnlicher Weise verschwand Adolt Weismanns *„König Rongio und Vena“* nach wenigen Aufführungen. Da man trotz junger Bühnen den Wert nicht mehr, solche Dinge im Publikum durchzusetzen? Warum müssen wir Weismanns übrige Opernkompositionen im Spielplan unseres Theaters vermissen? Ist es wirklich notwendig geworden, daß wir Mannheimer nach Frankfurt, Darmstadt, Karlsruhe fahren müssen, um solche Werke zu hören?

In einem zweiten Abschnitt seien einige Worte über Hermann Burtes gestattet. Es ist ein unerträgliches Jammern, daß wir im Schauspiel-Spielplan seit vielen Jahren die Werke Hermann Burtes vermissen müssen. Es gehört zu den Unbegreiflichkeiten unseres heutigen Kunstbetriebs, daß sich führende Bühnen dem Schaffen des produktiven Dichters verschließen. Jegliches Geschöpfung über den Mangel an wertvollen Bühnenwerken neuerer Dichter, jegliches programmatische Wischmären des Begriffs vom Theater als moralischer Anstalt, wird wesenlos vor den Werken Burtes. Wir geben der Schauspielleitung dringend zu bedenken, an die Burteproduktion unserer Bühnen wieder anzuknüpfen. (*„Hatte“* und *„Herrzog Ug“* erlebten hier in Mannheim unter Hermann Ihre Aufführungen.) Sowohl der gewaltige *„Simfon“*, in dem bereits während des großen Krieges (1917) sehr früh das deutsche Schicksal ein tiefe und klare Gehaltung erfuhr, als auch die drei Einakter *„Der fränke König“* und das *„Spiel Der letzte Neuge“* harren noch ihrer Mannheimer Erstausführung. Die beherrschende Konzeption, mit der man hier in den letzten 8-10 Jahren diesen Dichter, der nebenbei auch ein deutscher Landmann ist, übersehen hat, läßt beinahe den Gedankengang zu, daß er einer gewissen künstlerisch-literarischen Richtung, die sich hier durchsetzen möchte, nicht paßt. Hierzu wäre also beruhigend festzustellen, daß die Bühnenwerke Burtes — voll von Gweltsgehalt wie alle großen Gestaltungen — dennoch stark und kraftvoll aus der Zeit heraus geformt sind und somit durchaus *„lebendiges Theater“* (so war es doch?) bedeuten. Auch zu dem eminenten neuen Begriff des *„Klassik-Theaters“* (so war es doch?) lassen sich gewiss aus der *„Lutpolden“* Gestaltenfülle der Dramen Burtes Brücken schlagen. Wir möchten wünschen, daß die Theaterleitung bei der Aufführung des Spielplans 1927/28 Pfitzner-Burte-Weismann und auch Ernst Vorach nicht vergißt. Was bedeutet angesichts solcher Lücken im Spielplan die *„junge Bühne“* und das so prächtig (?) aufgemachte und reich illustrierte *„Däfel“*... — Übersetzung: Mannheimer — Theaterlehrbuch mit seinem — ? — Niveau?

Egon H. Foss

(Num. der Schriftleitung: Und man kann noch etwas weiter zurückgreifen und sagen, daß Klose's gewaltige dramatische Sinfonie *„Hörsch“*, das Werk eines Baden'ers, unbedingt hier aufgeführt werden sollte. Doch was sollte hier nicht alles!?)

## Die Personalveränderungen am Nationaltheater

Die Tageszeitungen brachten kürzlich Berichte über Personalveränderungen am Mannheimer Nationaltheater, die geradezu ungeheuerlich anmuten. Im Namen einer großen Anzahl von Abonnenten sehe ich mich daher veranlaßt, hierzu Stellung zu nehmen und Folgendes zu sagen: Wie lange noch will man unsere Geduld mißbrauchen? Wir haben es seit, diese unfinnigen Experimente der Theaterleitung — um keinen härteren Ausdruck zu gebrauchen, der sehr wohl am Platze wäre — weiter mitzumachen. Wenn die Stadtverwaltung, die in den berühmten langjährigen Vertrag mit dem Intendanten angeblich im Interesse einer ruhigen, künstlerischen Weiterentwicklung des Mannheimer Nationaltheaters abgeschlossen hat, unterläßt, den unhaltbaren Verhältnissen die Spitze abzubrechen, sehen sich die Abonnenten genötigt, die Angelegenheit selbst in die Hand zu nehmen. Wenn dieser durch nichts gerechtfertigte Personalwechsel, den man in einem solchen Umfang in Mannheim nie gekannt hat, die von Stadtverwaltung und Intendant angestrebte künstlerische Weiterentwicklung des Nationaltheaters bedeuten soll, so verzichten wir auf eine solche Weiterentwicklung. Hat eigentlich die Theaterleitung noch nicht daran gedacht, daß ihr künstlerischer Ruf durch den ständigen Personalwechsel leidet, oder will sie vielleicht Alles mit den sogenannten Sparmaßnahmen erklären? So viel mir bekannt ist, hat doch auch Mannheim eine Theaterkommission, die ein Wort mitzureden hat. Wenn die Intendant glaubt, über den Kopf der Abonnenten und aller künftigen Theaterbesucher hinweg handeln zu können, so muß ihr eben mit Nachdruck bewiesen werden, daß sie die Rechnung ohne den Wirt gemacht hat. Entweder werden die Entlassungen einer gründlichen Revision unterzogen, oder die Abonnenten müssen es auf eine Art Probe ankommen lassen und von einer Erneuerung des Abonnements für die Spielzeit 1927-28 Abstand nehmen. Daburd hat es das Publikum ohne weiteres in der Hand, eine grundlegende Forderung der unhaltbaren Verhältnisse an unserm Nationaltheater zu erzwingen.

K. Sch.

## Strassenbahnverkehr mit Neckaran

Scheinbar zur Erleichterung des Verkehrs nach Neckaran wurde neuerdings von der Strassenbahnverwaltung in den Abendstunden ein Pendelverkehr zwischen Friedrichstraße und Kriegerdenkmal eingerichtet. Einseiner dieses, der bis jetzt zweimal diesen Wagen ab Kriegerdenkmal benutzte, mußte jedoch jedesmal feststellen, daß bei Eintreffen des Wagens an der Friedrichstraße der Aufschubwagen ab Neckaran bereits abfahren und wohl noch zu sehen, oder nicht mehr zu erreichen war. Was soll nun der Pendelverkehr für einen Zweck haben, wenn am Kriegerdenkmal so lange angedauert wird, bis der zu erreichende Aufschubwagen weg ist?

## Telephon-Gebührenerhöhung

Mit beispielloser Gleichgültigkeit wird die fast 100prozentige Erhöhung der Telephongebühren des sog. *„Benignspracher“* zu Gunsten des *„Bespriechers“* hingenommen. Im Zeitalter des Verkehrs und des allgemeinen Preisabwands ist diese Maßnahme der obersten Postbehörde gänzlich unbedeutend. Jeder Telephonnehmer, der z. B. in 1/2 h nur 40 Gespräche monatlich führt, muß statt 6 Mk. — jetzt 11 Mk. monatlich Mindestgebühr zahlen. — Was sagen unsere Volksvertreter dazu?

Dr. X. P.

## Telephongebühren und Portoerhöhung

Ich habe mit großem Interesse den Brief in Ihrer Zeitung 30 Pfg. kostet ein Telephongespräch“ ges. *„Ein Wertsprecher“* gelesen. So ist es, und so muß man es auch machen. Nicht viel Tam-Tam, daß die Telephongebühren ermäßigt werden, und wenn man die Sache bei Nicht betrachtet, ist das Gegenteil der Fall! Es ist unerhört, wie den kleinen Leuten, die ein Telephon haben — haben müssen — es aber wenig benötigen, daselbe um sage und schreibe 100 Prozent im Preise erhöht wird. Das ist ein Unfug sondergleichen. Das Erstaunliche ist dabei, daß sich das Publikum das gefallen läßt. Aber vielleicht ist das auch nur deswegen, weil die Leute sich sagen, es nützt ja doch nichts, wenn man reklamiert, und abschaffen können sie sich das Telephon auch nicht, weil sie es unbedingt haben müssen. Diese kolossale Erhöhung war meines Erachtens wirklich nicht nötig.

Ganz ähnlich verhält es sich jetzt mit der Porto-Erhöhung. Auch hier die bekannte typische Erscheinung: Ein Artikel erscheint, das Porto soll erhöht werden. 8 Tage darnach erscheint ein neuer Artikel, ein Dementi, von einer Portoerhöhung kann keine Rede sein, wieder 8 Tage darauf ein neuer Artikel, das Porto muß wohl doch erhöht werden, weil alles viel teurer geworden ist. Was ist nun aber teurer geworden? Auch da gleich bei den Briefen, die am meisten geschrieben werden — den 10 Pfg.-Briefen — das Porto um 50% erhöht werden? Hätte man da nicht einen andern Ausweg finden können? Wir haben, solange wie ich lebe, einen 10 Pfennig-Tarif gehabt. Ich weiß nicht, wie alt der Tarif ist, aber sicher wohl 50 Jahre. In den 50 Jahren ist alles teurer geworden, aber niemals das Porto, einfach weil der vergrößerte Verkehr die Posten ermäßigte und somit die Briefkosten ausgeglichen wurden. Jetzt auf einmal geht das nicht mehr. Jetzt wird einfach kurzer Prozedur gemacht. Von der Postbehörde werden die Sätze einfach in die Höhe geholt, ob es dem Volke paßt oder nicht. Das sind Ueberrumpelungen, die man sich nicht gefallen lassen sollte, aber leider tragen wir Deutsche so alles, was uns auferlegt wird, mit einem bemüdenwortigen, aber auch beherzigen Gleichmut. Kein Mensch rührt sich, das ist das Werkwirdige. Wenn wir so weiter machen, bekommen wir wieder die schönste Inflation.

K.

## Das ist des Deutschen Vaterland!

Auf einer kleinen Osterreise kam ich auch nach Trier. Leider war mein Bausgeldbestand bis auf einige bäßliche 50 Mark-Arten zusammengeschnitten. Ich ging nun zur dortigen Reichsbank und bat um Umtausch in reichsdeutschen Noten, da ich das Geld im Verkehr nicht loswerden konnte. Die Reichsbank lehnte den Umtausch ab. Der Reichsbankkassier belehrte mich, daß ich das Bausgeld hindern solle, worauf ich dann einsehen würde, daß er zum Umtausch nicht verpflichtet sei; vielleicht sei jedoch ein Privatbankier so lebenswürdig, mir die Scheine gegen Entrichtung einer Gebühr abzunehmen. Es gelang mir dann schließlich, einen 50 Mark-Schein gegen Zahlung von 50 Pfg. Gebühr bei einer kleinen Bank loszuwerden. Jede Deutsche hätte ich „armer Deutscher“ bei der Reichsbank los werden können, nur nicht mein „gutes, deutsches Geld.“

K. P.

## Angebote werden zum Selbstkostenpreis abgegeben!

heißt es bei Submissionsausreibungen der Stadt Bäckerei des hiesigen Gewerkschafts und naive Bemerkung. Ein Submissionsausreiber dient dazu, billige Arbeitsangebote zu erhalten. Die zur Ausgabe gelangenden sog. Angebotsformulare sind weiter nichts, als ein Verkleidungsversuch bezügl. der Einzelpositionen des ganzen Submissionsausreibens, das von dem Unternehmer mit seinen Preisen angefüllt wird. Wenn er die Arbeit bekommt, ist es heute nur Zufall, wie bei einer Vorkasse. Die Angebotsformulare müssen von den Handwerksmeistern bezw. Unternehmern teilweise bis zu 300 A bezahlt werden und stellen Geschäftsverluste dar, denn man läßt sie sich vom Unternehmer bezahlen, der meistens nichts davon hat, der zur Errechnung viel Zeit benötigt, um bei der Submissionsöffnung trotz gewissenhafter Berechnung zu erfahren, daß er zu teuer sei. Die richtige Bezeichnung für diese Geschäftspraxis bezügl. des Geschäfts der Angebote überlasse ich den Lesern. Es ist ungefähr so, als wenn man jemand hängen will und verlangt, daß er vorher den Strick bezahlt, oder wenn man bei einer Verheiratung verlangen würde, daß der, der drauf bieten will, vorher die Aufkosten für die Verheiratung bezahlen soll, ob er was bekommt oder nicht. Man sollte von denen, die Angebote einreichen, nicht noch solche unbilligen Leistungen verlangen. Darum weg mit der Bezahlung der Angebotsformulare. Es ist ungebührlich, wenn's die Stadt durch ihre Bauämter machen läßt.

P. K. B.

## Die Notwendigkeit eines Briefkastens am Friedenskirchenplatz

Da der feinerzeit an dieser Stelle ausgesprochene Wahnwahnwunsch von der Postdirektion überhört wurde, verfuhr ich es mit frischem Frühlingsmut von neuem: Wann kommt ein Briefkasten an den Friedenskirchenplatz? Gerade an der Kreuzung Augarten- und Trautweinstraße, wo sehr ein lebhafter Verkehr sich abwickelt und Geschäfte nicht bekommen können, müßte doch unbedingt dafür gesorgt werden, daß man an dieser Ecke seine Poststücken bequem unterbringen kann. Während man in der Innenstadt bald an jeder Ecke einen Briefkasten findet, muß man hier schon allerlei Ortskenntnis besitzen, um den nächstliegenden zu entdecken. Vielleicht äußern sich noch mehr Stimmen über dieses Thema. Wie die Postdirektion sorgt für Abhilfe, indem sie einen sehr berechtigten Wunsch erfüllt.

L. W.

## Errichtung von Kinderspielflächen

Als täglicher Passant des im Schloßgarten anschließend an den Friedrichsdark liegenden Kinderspielfeldes möchte ich die Stadtverwaltung bitten, ihre Aufmerksamkeit ein auf die daselbst bestehenden primitiven Verhältnisse zu lenken. Ganz abgesehen davon, daß es bedauerlich ist, den Kindern den Klassenunterschied schon dadurch zum Bewußtsein zu bringen, daß diese zusehen müssen, wie sich im Innern des Friedrichsdarkes auf dem daselbst liegenden Spielfeld die Kinder, die 20 Pfg. zur Verfügung haben, nach Herzenslust an den Spielgeräten tummeln können, müssen die den öffentlichen Spielplatz benutzenden Kinder mit schmutzigen, teilweise zerfallenen Bänken vorlieb nehmen. Sobald die Witterung einermachen annehmbar ist, sind diese Bänke derart überfüllt, daß die Kinder teilweise genötigt sind, sich auf den schmutzigen Boden oder in das Gras zu setzen. Kleine Kinder, die gerne im

Sand spielen, krabben den Straßenhaas auf, um sich Ersatz für Sand zu schaffen, denn die Stadtverwaltung ist anscheinend nicht in der Lage, einige Reichsmark zur Beschaffung einer Fuhre Sand auszugeben. Kann man denn den Spielplatz nicht nach *„Beden erweiter“*, indem man das ganze Gebiet zwischen diesem Platz und dem Häuserblock noch einnimmt und einige Bänke daselbst anbringt? Vielleicht läßt sich die Stadtverwaltung auch dazu herbei, der wiederholt an dieser Stelle gegebenen Anregung stattzugeben und nicht nur auf diesen Platz, sondern auch an andere Stellen im Schloßgarten einige Fuhren Sand anfahren zu lassen. Die Sache müßte aber sofort in Angriff genommen werden, denn wenn der Sommer herum ist, dann ist das Hauptbedürfnis für Kinderplatzes erfüllt.

Ein Kinderfreund.

## Wissen oder Kasernen?

In letzter Zeit wird sehr über die Kasernenbauten in den Villenvierteln geklagt und dem hiesigen Bauamt ständig der Vorwurf gemacht, daß es nichts dagegen tut. Die Einfender jener Briefe scheinen mir jedoch mehr Verständnis für ihren Schönheitsfuss, als für Zweckmäßigkeit zu haben. Bei dem heutigen Wohnungsmangel und der herrschenden Geldknappheit sollte man jedoch mehr Sinn für Zweckmäßigkeit haben; denn der Bauspaß in der Höhe kostet nichts. Ansprüche sind allerdings leichter zu stellen als zu zahlen.

## Sportlicher und Wassersportler

Die Ausführungen in Nr. 187 vom 24. 4. erfordern insoweit eine Richtigstellung, als sie den Eindruck erwecken, daß die von der Behörde geplante Registrierung und Kennzeichnung der Paddelboote von den Kanu-Organisationen gewünscht bzw. angeregt worden wäre. Dies trifft durchaus nicht zu; vielmehr hat sich die Paddler-Organisation in Mannheim aus ihren eigenen Beobachtungen heraus und durch die sorgfältigen Klagen der Berufsschifffahrt veranlaßt gesehen, den Ausmäßen, die die außerordentliche Zunahme des Paddelbootverkehrs auf den hiesigen Oberrheinseesprecher leider mit sich brachte, entgegenzutreten. Bei den Besprechungen mit der obengenannten Behörde, zu denen Vertreter der hiesigen Kanuvereine zugezogen waren, wurden von diesen, soweit irgend möglich, auch die Interessen der nicht-organisierten Paddler gewahrt. Die Unterstellung des Einzelers, daß die Wassersportvereine die in Frage stehenden behördlichen Bestimmungen unterläßen, um dadurch einen Zwang auf die sogenannten *„Wilden“* Paddler zum Eintritt in die Organisationen auszuüben, entbehrt also jeder Grundlage. Allerdings verkennen die Kanu-Organisationen nicht die Notwendigkeit, gegen das Verhalten der Paddler einzuschreiten, die die nötige Rücksichtnahme auf andere Wassersporttreibende und besonders auf die Berufsschifffahrt vermissen lassen, dadurch nur zu oft sich selbst und andere in Gefahr und den Kanusport in Mißkredit bringen.

Sk. (M. R. G.)

In Nr. 187 der *„N. M. Z.“* hat jemand, der sich als *„Wilden“* unterzeichnete, zu den Ausführungen anlässlich der von den Sportlichern am 7. April abgehaltenen Protestversammlung Stellung genommen, die den unterzeichneten *„Bund“* zu folgender Erwiderung herausfordert:

Wenn der Artikelschreiber von der öffentlichen Einladung an jener Protestversammlung Gebrauch gemacht hätte, brauchte er nicht jetzt zur Presseöffentlichkeit Zuflucht zu nehmen; denn dort war der Platz, um Meinungsverschiedenheiten in sachlicher und offener Form anzusprechen. Der *„Bund“* glaubt deshalb, es sich schenken zu dürfen, eingehend auf den Artikel zu antworten. Besagt man jedoch werden, daß durch das Vorhandensein der bestehenden Organisationen dieser oder jener Wassersportart manche Verbesserung und Erleichterung erreicht wurde, die auch dem sog. *„Wilden“* unbenutzterweise zugute kommt. Es ist nicht recht zu verstehen, wenn jemand, der Ordnung und Verträglichkeit liebt, die Funktionen, die sich diese Prinzipien zu eigen gemacht haben, öffentlich angreifen zu müssen glaubt. Ein sportlich anständiges Benehmen wird jedenfalls eher durch einen *„Organisierten“* garantiert, wie durch einen *„Wilden“*, der sich leicht jeder Verantwortung entziehen kann. Und wenn für Wasserfahrzeuge, wie Paddelboote usw. Fahrerlaubnis und Nummernzwang verlangt wird, dann ist eine solche Einrichtung nur zu berechtigt; haben sich doch im Laufe der letzten Jahre im, auf und am Wasser Verhältnisse eingestellt, die mit vernünftigen Freiheitsbegriffen nichts mehr gemein haben. Der Artikelschreiber hat scheinbar die Tendenz der ganzen Bewegung mißverstanden, denn sonst könnte er nicht behaupten, daß die Fischer das Strandbad als solches bekämpfen würden. Bekämpft werden nur die *„Kusmache“* der wilden Paddler, des Wassersportmenschen und die verderblichen Abwässer. Die Bevölkerung sollte den Verantwortlichen der Bewegung nur dankbar sein, daß doch damit Dinge behandelt worden, die vielen auf dem Herzen lagen und manchem die Augen öffneten. Jedenfalls ist alles eher ein Gewinn, als das Baden in solchen Gewässern, wo unzählige Fabrikabfälle und -röhren ihre schädlichen Abwässer in die Fluten ergießen. Wenn sich daher Vereine und die Presse bemühen sollten, eine diesbezügliche Mahnung an die Verantwortlichen zu richten, so nur deshalb, weil von der Obrigkeit (sprich Regierung, Behörden, Kommunen) in dieser Hinsicht bis jetzt so gut wie gar nichts unternommen wurde.

Bund der Fischer-Vereine Mannheim und Umgebung e. V.

## Warnung vor Gelegenheitsdieben in Postämtern

Dienstag vormittag schrieb ich auf dem Redaktionsamt einen Brief an meine in Budapest zurückgelassenen 2 Kinder und deren Mutter, um ihnen meine Ersparnisse für die Osterfeiertage noch rechtzeitig zukommen zu lassen. Ich schickte es, obwohl verboten, im gewöhnlichen Briefe, der Ersparnisse halber; der Inhalt war desto drastischer; seit 4 Jahren von ihnen getrennt! Der Inhalt des Briefes nahm mich so sehr in Anspruch, daß ich nicht merkte, daß mir *„Einer jener viele“*, die vor mir liegende Brieftasche gestohlen hatte; aber er hatte doch den richtigen Augenblick verpaßt, denn gerade einige Minuten vorher verkaufte ich mein ganzes Barvermögen (Miete u. April u. Ersparnisse) von 25.— zusammen im Briefe; also der Dreffer fehlte für den tapferen Gangstänger. Und trotzdem enthielt die Tasche für mich unendlich wertvolle Dinge: Personal-Ausweis, Bild der Mutter, meiner Kinder, mit dem verstorbenen Mädchen, wichtige Briefe, auch 1 solche zum Ausfüllen bereit, die ich schon seit 4 Wochen zurückhielt, der Ausgabegabe von 20 Pfg. halber, und andere wichtige Besene. Der Einbruch in ein unsäglich unglückliches Dörfchen eines 53jährigen Mannes veranlaßte den Gangstänger nicht einmal zur Rückgabe des für ihn total wertlosen Inhalts an die Adresse U. 5. 12. Es ist dies der vierte Schlag seit 8 Monaten und dabei bin ich ohne jegliche Unterstützung, angeblich sogar ohne jeglichen Verdienst. Was soll ein 53jähriger 30 Proz. arbeitsunfähiger Mann beginnen, wenn er feinerzeit Unterstützung bezieht und sich als Provisionsreisender nicht das Salz in der Suppe verdienen kann. Die Spezialisten, die bis in die höchsten Nachstunden tätig sind und gewaltige Summen erhebeln, sollte das Handwerk gelegt werden.

Der Weg zum Wohlstand  
geht durch die  
Druckerschwärze



Neue Mannheimer Zeitung

# Hinter den Kulissen der Mannheimer Waimesse

Auf dem Mehlplatz überm Redar ist heute nachmittag um 4 Uhr die Schaumesse eröffnet worden. In buntem Wechsel haben sich wieder die mannigfachen Schaustellungen zu langen Fronten formiert, zwischen denen sich in den kommenden Tagen die Menge drängt und schiebt. Am Strand des Mehlplatzes sind wieder die Karussells untergebracht, die Berg- und Talbahn, die russische Schaukel, die fliegenden Schwäne usw. Auf der Nordseite erhebt sich die Turmbahn. Das Zentelrad hat sich ebenfalls wieder eingefunden, ebenso das Autodrom. Die Whips mit den sich um ihre Achse drehenden runden Fahrzeugen sind sogar in doppelter Auflage vorhanden. Davon ist das eine für die Kinderwelt bestimmt. Zwischen die Schaustellungen haben sich in hübscher Weise die Wasseltuben und Zuckerwarenstände eingereiht. Wer genügend Kleingeld einwerfen kann, hat wieder Gelegenheit, sich auf das adreßlosigste zu amüsieren. Es braucht nur Kleingeld zu sein, denn die meisten Schaustellungen und Belustigungen erheben nicht mehr als 20 Pf. Eintritt für Erwachsene. Kinder und Militärpersonen bis zum Feldwebel aufwärts zahlen die Hälfte. So hat vor dem Militärgebäude für die Kinder gilt noch dieser Satz. Das Militär kommt nicht mehr in Betracht, weil wir die Garnison verloren haben.

Gestern nachmittag gab uns ein Gang durch die Aubenstadt Gelegenheit.

## Ein wenig hinter die Kulissen zu schauen.

Wir haben schon einmal darauf hingewiesen, daß hinter den Fronten die Wohn- und Materialwagen der Schausteller untergebracht sind. Hier herrscht ebenso lebhaftes Tätigkeitsleben wie in den Auben und Schaustellungen, in denen die fleißige Hände am Aufbau tätig waren. Es wird den Mehlplätzen durch die Behörden nicht leicht gemacht, die notwendigen Arbeitskräfte zu verschaffen.

## Jeder nicht in Baden wohnende Schausteller muß 120 Mk. Wandergewerbesteuer zahlen

Das ist aber noch lange nicht alles. Jede Hilfsperson kostet außerdem noch ein Drittel, also 40 Mk. Große Unternehmungen, die 20 Arbeitskräfte beschäftigen, müssen also für jeden Tag ihres Mannheimer Aufenthalts 800 Mk. bezahlen. Wenn die Mehlleute in ein anderes Land, z. B. in die Pfalz, nach Hessen, Württemberg, Bayern oder Preußen kommen, geht das Viechen von neuem los. Man wird nicht behaupten wollen, daß dieses behördliche System dazu beiträgt, die Arbeitslosigkeit zu vermindern, denn jeder Schausteller wird veranlaßt, möglichst mit der Arbeitsleistung seiner eigenen Angehörigen auszukommen. Am nur ein Beispiel herauszugreifen, ein alter Mann sollte von einer Schaustellung als Vorarbeiter beschäftigt werden. Da man aber auch für diesen hohen Wandergewerbesteuer verlangt, blieb er unbeschäftigt. Die Zunderbudenplätze sind erheblich teurer geworden. Für 10 Tage müssen im Durchschnitt 8-900 Mark bezahlt werden. Wieviel Wasser oder Bohnen müssen verkauft werden, bis nur das Standgeld eingekommen ist? Die ganz großen Geschäftse zahlen im Verhältnis weniger als die mittleren und kleinen. Alles in allem: Die Mehlleute sind nicht auf Rosen gebettet. Verschiedene waren auf der Ludwigshafener Messe, auf der sie sehr schlechte Geschäfte gemacht haben, weil die „Stille Woche“ nach den Osterferien sehr sehr ungünstig gestaltete. Umso größere Hoffnungen setzen sie auf die Mannheimer Waimesse, die sie offensichtlich für den künftigen Erfolg reichlich entschädigen wird.

Nach diesen allgemeinen Bemerkungen einige Einzelheiten über die

## wielgestaltigen Belustigungen.

Die Fährbahn hat diesmal die Firma Siebold & Herz aus, die im Jahre 1888 von Herrn A. Siebold gegründet wurde und ihren Sitz in Bremen und Wien hat. Die Firma ist, wie erwähnt, allein mit vier großen Unternehmen vertreten, der bodenständigen Rigi-Turmbahn, dem Autodrom und zwei amerikanischen Whips. Die Turmbahn wurde in den letzten Wochen einer wichtigen Reovation unterzogen, die dazu beitragen dürfte, die Beliebtheit dieser Fahrgeschwindigkeit wesentlich zu steigern. Die Leiter sind flacher gemordet. Die Wägelchen fallen nicht mehr so steil ab. Die Stöße sind infolgedessen nicht mehr so hart wie früher, wenn man ins Tal saust und wieder in die Höhe klettert. Die Firma besitzt gegenwärtig 14 Geschäfte, darunter allein 7 Whips, von denen die Rinderwhip hier eingeweiht ist.

## Siebolds Autodrom

erfüllt den Herzenswunsch aller derer, die gar so gern einmal ein Auto lenken möchten. Es stellt eine ganze Anzahl kleiner Automobile zur Verfügung, die von den Fahrgästen durch sinnreiche Vorkehrungen absolut gefahrlos gesteuert werden können. Aber auch die Zuschauer kommen auf ihre Rechnung, denn die angeregten, jaghaften Fahrer sorgen durch die unablässlich herbeigeführten komischen Situationen für viel Heiterkeit. Die Firma Siebold & Herzhaus, die seit vielen Jahren regelmäßig die Mannheimer Waimesse besucht, bereitet hauptsächlich Süddeutschland.

Weiterfeldstürme erzeugte Reiz das

## Zentelrad

Hier werden tatsächlich Kränze geradelt, so unglaublich komisch wirkt es, wenn Groß und Klein auf der Scheibe herumrollert. Herr Schussler aus Wachen, der Besitzer dieser originellen Volksbelustigung, reißt hauptsächlich in Süddeutschland. Er ist ein regelmäßiger Besucher unserer Messe. Neben dem Autodrom hat sich Schmitts beliebte Salon-Schaukel platziert. Herr Schmitt, der seinen Wohnsitz in Mannheim hat, besucht seit 1919 regelmäßig die Mannheimer Messe. Er bereitet ebenfalls hauptsächlich Süddeutschland und kann bald sein 25jähriges Geschäftsjubiläum feiern. Fruchts elegante Berg- und Talbahn, die ihren Standort gegenüber vom Bahnhof der D.C.W. hat, kommt seit 30 Jahren nach Mannheim. Herr Bruch bereitet außer Süddeutschland die Schweiz und Italien. Daneben befindet sich Döfleinhardts neuartige Rinderradfahrerschule. Wenn die Ketten- und Schwanzflieger freieren, sieht immer viel Publikum zu. Nicht minder attraktiv ist W. Kühnls Rinderkarussell. Die Vierbeiner galoppieren schon seit 50 Jahren. Herr Kühnel, der in Mannheim ansässig ist, hat das Geschäft von den Großeltern geerbt. Er bereitet hauptsächlich Baden. Seit einigen Jahren ist er regelmäßiger Besucher der Mannheimer Messe. Wer Mannheim aus der Vogelperspektive bewundern will, muß sich dem Rinderrad anvertrauen, das den Fahrgast hoch in die Lüfte entführt, eine Volksbelustigung, die trotz ihres Alters noch nichts von ihrer Beliebtheit eingebüßt hat.

Wer ist Dotsi? Diese Frage beantwortet das

## Hippodrom

von J. A. Jenseus Nive. In sehr erheiternder Weise. Wenn aus dem völlig neuen Jeltbau, der hier zum ersten Mal in Benutzung genommen wird, Ladungsexplosionen dringen, dann weiß man, daß „Dotsi“ zum Gaudium der Zuschauer ihre Kopriolen ausläßt. Das geschehe noch bald nämlich seinen Reiter auf seinem Rücken. Selbst der brillanteste Pferdebändiger liegt bald im Sande der Manège. Dagegen bildet dieser seltsame Gauk alle Damen und Kinder. Das Hippodrom, das über ein erstklassiges Pferdmaterial verfügt, ist das eleganteste in ganz Süddeutschland.

## Schmidts Mänchener Marionettentheater

gehört zu den Stammgästen der Mannheimer Messe. Das Unternehmen, das auf Herrn Schmidt von Vater überging, bezeichnet sich mit Recht als schärfste Wanderkassette Europas. In den letzten vier Monaten wurde die Schweiz bereist. Als das Theater vor einigen Tagen in La Chaux-de-Fonds verladen wurde, war die Feldtaste noch fest geschlossen. So stark war in diesem wechsellagerischen Ort der Käsekäse, daß sich auch täglich in bestigen Schneefällen äußerte. Die künstlerischen Leistungen des Unternehmens sind hier so bekannt, daß sie keiner eingehenderen Würdigung bedürfen. Den Abschluß der reizenden Marionettenspiele, die das Entzücken der Kinderwelt bilden, oder auch auf die Erwachsenen einen eigenen Reiz ausüben, bildet die amerikanische Jukonsionellen „Die Jauberdrille“. Herr Schmidt, ein geborener Karlsruher, macht seit drei Jahren eine Herbsttournee durch die ganze Schweiz. Eine der Hauptattraktionen der Messe ist eine Abnormität:

## „Derta, das größte Menschenwunder der Welt“

Das Mädchen, das von ganz normalen weipreuchischen Eltern stammt — sein Vater ist Landwirt in der Nähe von Schneebühl — wog schon 16 Pfund bei der Geburt. 15 Jahre alt, ist Derta, die einen ganz ungläublichen Umfang hat, gegenwärtig 508 Pfund schwer. Das 35jährige Riesentierkolobil hat sich mit seinen 30 lebenden Jungen ebenfalls wieder eingefunden. Der Kolob ist das reichste Tier, das in Europa zu

sehen ist. Die 30 niedlichen Jungen sind 4 Jahre alt. „Munter mit dem Zylinder!“ schreit gegenüber vom Marionettentheater eine lustige Wurfkugel.

Eine Klasse für sich ist ein weiterer Stammgast der Mannheimer Messe, der

## Graphologe Johann Huber

aus München. Seine Pyramide erhebt sich diesmal an der Ostseite des Mehlplatzes gegenüber der Berg- und Talbahn. Herr Huber, der bekanntlich Auskunft über Charakter, Talente, Fehler, Schwächen, Berufswahl usw. beim Vorlegen einer Schriftprobe gibt, will nicht verwechselt werden mit Wahrsagern und Gauklern, die oft Messen beimsuchen. Nun noch etwas über den

## Schießsport

„Jedem laßt das Glück einmal“ ruft G. W. Blahes Schießsalon dem Publikum zu. Als Reueheit hat Herr Blahes das Armbrust- und Bogenschießen für Erwachsene und Kinder eingeführt, ferner das Blasrohrschießen, zum ersten Male in Mannheim. Außerdem kann mit Luftgewehren und Revolverpistolen geschossen werden. In Kochs Schießhalle hat man die Auswahl zwischen Militär-, Flobert- und Luftgewehr und Karabiner. Wer nacheinander drei hängende Flaschen trifft, erhält als Preis eine Flasche Wein. Die schon seit 25 Jahren bestehende Schießhalle kommt schon lange zur Mannheimer Messe. Herr Koch, in Worms beheimatet, bereitet hauptsächlich Süddeutschland. In den altbekanntesten Unternehmen gehört auch der Flobert-Schießsalon von Fritz Nette, Mannheim-Ladenburg. Man kann sich hier im Scharfschießen mit Militärgewehren, Flobert, Karabiner und Pistolen üben. Das Unternehmen, das seit 35 Jahren die Mannheimer Messe besucht, reißt nur in Baden. Dellenbrocks Flobert-Schießsalon findet man wieder gegenüber der Berg- und Talbahn. Herr Dellenbrock aus Frankfurt gehört auch der orientalischen Jagdtempel in der Mittelreihe und die Torpedo-Schießbahn beim Autodrom. Wer seinen Kindern ein dauerndes Geschenk kaufen will, wird an Martins Spielwaren-Bazar nicht achtlos vorbeigehen. Man findet an den zwei Ständen, die Herr Martin auf dem Mehlplatz aufgeschlagen hat — zwei weitere sind auf dem Feingutplatz zu finden — alle Spielsachen, die das Kinderherz erfreuen, in reichlicher Auswahl. Herr Martin, der ganz Deutschland bereist, ist hier ansässig. Wer sich überzeugen will, ob er zu oder abgenommen hat, wird durch Tulebo, die einmale vollautomatische, amtlich geeichte Personenwaage in Deutschland, auf das genaueste bedient. Die Waage zeigt bis auf Gramm an. So gar der Pulsschlag kann beobachtet werden.

Zum Schluß noch einiges über

## Gähigkeiten

Da ist vor allem die türkische Konditorei von Armin Geurtischin zu nennen, die echt türkische Fruchtbonbons, Krokant, Kougat, türkischen Honig usw. lauter Spezialitäten für Ledermäuler, anbietet. Herr Geurtischin, in Mannheim ansässig und seit 1910 Badener, stammt aus Monastir. Mit 19 Jahren wanderte er nach Deutschland aus, lernte in Neß bei Verwandten und machte sich 1912 selbstständig. Sein Wohnwagen ist in der Eleganz der Einrichtung eine Sehenswürdigkeit. Materns Waffelbäckerei — Spezialitäten Delftisch-Plimmasse und Berliner Pfannkuchen — kommt seit über 30 Jahren regelmäßig zur Mannheimer Waimesse und Herbstmesse. Bereit werden von Mainz, dem künftigen Wohnsitz, Dessert und Baden. Weiter sind zu erwähnen die Konditoreien Dieckelkamp mit täglich frisch gebackenen Rindeln und Kougat und Balth. Dank, beide aus Mainz, mit allen gangbaren Süßwaren, vor allem den beliebten Vollenhangen. Krügers Waffelbäckerei ist bekannt durch ihre ausgezeichneten Zimmwaffeln. Herr Wüntzer, der Vorsitzende des Landesverbandes der Schausteller, zeigte als Neuankömmling seines Süßwaren- und Süßfrüchchens eine Spezialität, eine Krokanturart von einhundertförmiger Form und außerordentlicher Größe. Als Spezialitäten führt Herr Wüntzer Krokantur und Ananas. Liebliche Düste umschweben Popsa Wutzpavillon. Das Unternehmen, zum ersten Mal in Mannheim, verarbeitet Thüringer Bratwurst vom Rost und Delftschinken in prima Qualität.

Damit sind wir am Ende unserer Beschreibung angelangt. Die Messebesucher werden durch diesen Leitfaden auf so manche Einzelheit aufmerksam gemacht, die man bei einem künftigen Gange durch die Aubenstadt übersehen könnte. Im übrigen verweisen wir auf die nachfolgenden Anzeigen.

## Eröffnung der 8. deutschen Erfindermesse

Nach dem Rosengarten und dem Ebertpark in Ludwigshafen ist die 8. Deutsche Erfindermesse, die stets eine große Anziehungskraft ausübt, nunmehr in die Casinohalle verlegt worden, wo sie vom 30. April bis 3. Mai geöffnet bleibt. Die Vorbereitungen für diese Messe waren wiederum sehr umfangreich, da die Ausstellungsleitung nur wirklich praktische und verwertbare Erfindungen zuließ und in dieser Beziehung eine außerordentlich scharfe Kontrolle ausübte. Die Zahl der Erfindungen ist groß, man kann sagen, daß sie sich von Jahr zu Jahr verdoppelt. Wenn nicht alle verwertet werden könnten, so liegt dies einmal an den allzu geringen ungenügenden Wirtschaftsverhältnissen und an der Tatsache, daß die Neueinführung eines Patents oder einer Marken-Erfindung immer mit einem großen Risiko verbunden ist. Was nun die Erfinder-Neuheiten anbelangt, so erregen diese die Aufmerksamkeit nicht nur des Interessenten, sondern auch die der Laien. Es sind sehr viele praktische Sachen dabei, deren Verwirklichung im allgemeinen Interesse gelegen wäre. Jedemfalls kann das eine behauptet werden, daß sie Geld einbringen. Die Ausstellung zerfällt in zwei Teile: in der ersten Abteilung befinden sich die Erfindungen im Modell oder in Zeichnungen, von denen die Lizenz oder das Patentrecht verkauft wird. Die zweite Abteilung enthält dagegen fertige Artikel und angewandte Erfindungen. Von einer offiziellen Feier in Gegenwart der Staats- und städtischen Behörden, wie das in früheren Jahren sonst üblich war, wurde mit Rücksicht auf die vielen Veranstaltungen des heutigen Samstags Abstand genommen. Die Leitung der Erfindermesse beschränkte sich lediglich auf einen

## Rundgang durch die Ausstellung

mit den Vertretern der Presse, der heute vormittag um 10 Uhr begann, worauf um 11 Uhr die Ausstellung dem allgemeinen Verkehr übergeben wurde. Es ist unstrittig, daß die Erfindermesse auch dieses Jahr wieder Neuheiten zur Schau bringt, die man dem Charakter der Veranstaltungen entsprechend nur auf einer solchen Messe zu sehen bekommt. Schon in der Wandelhalle des Garderoberraumes wird die Aufmerksamkeit des Besuchers durch ein Motorportrad neuester Konstruktion der Firma „Beber“ M.G. Mannheim-Redaran gefesselt. Der Motorzykl ist der gleiche wie beim Gewinner der diesjährigen Targa Florio-Fahrt. Die Motorradwerke Mannheim-Redaran dürften mit diesem Typ wohl bald den Markt erobern. Friedmann u. Seumer haben in der Wandelhalle eine große Auswahl von Büroeinrichtungen, wie Geschäftsführerbücher und Diplomaten-Schreibstifte hergestellt, die in ihrer eleganten Ausführung eine Reihe des Barock und des Rokoko imitiert. Der große schöne Saal des Casinos hat das Aussehen eines Festsaales erhalten, denn hier reißt sich ein Verkaufshand an

den andern an. Karl Lorenz Spengleret, ist mit einer großen Kollektion Badedosen und Verbe vertreten. Das Stella-Danz hat kunstgewerbliche Arbeiten, handgedruckte Kleider, Stickereien, handgefertigte Spielwaren und eine große Anzahl künstlerischer Gegenstände in geschmackvollen Ausführungen für Kaufleuteherbe angebot. Handwertstücke dürfen sich für einen patentierten Schraubenschlüssel, Hausfrauen für den Flamingoganghänder, Wöhringganghänder, für Soccoloda und Kranke und solche, die gesund bleiben wollen, für den Horus-Hochfrequenz-Apparat interessieren. Für Hausfrauen wird ferner eine Original-Kübelmaschine und der „Frisio“-Ventilator, und eine Lampenregulierungsmaschine als Neuheit gezeigt. Die Leitung der Erfindermesse ist mit einem großen Stand von Neuheiten vertreten, unter denen sich u. a. ein neues Fahrradmodell befindet.

Von den bekanntesten Mannheimer Ausstellern sei die Firma Friedmann u. Seumer erwähnt, die im großen Saale eine große Auswahl moderner Schneid- und Verdrillungsmaschinen, ferner eine Paraffinier-, eine Diktier-, eine Schreib- und Jodann eine Schreibmaschine „Mercedes“ ausstellt, die eine erhöhte Schreibgeschwindigkeit durch spielend leichten Gang aller elektrisch angetriebenen Bewegungsorgane herbeiführt. Die Maschine ist berufen, einen Wendepunkt in der Schreibtechnik hervorzuheben. Die Firma Hermann Vazien, bekannt als Spezialhaus gebliebener Küchenrichtungen, bringt als größte Neuheit ihr „Küchenwunder“ zur Schau. Es ist der einfachste zuverlässigste und billigste Bad-, Was- und Kochapparat.

In richtiger Voraussetzung, daß auf einer Erfindermesse auch die Buchhandlung vertreten sein muß, hat die Buchhandlung Schneider neue Radio-Literatur, Zeitschriften und technische Literatur sowie Rest-Ausgaben moderner Autoren und die neuesten Erfindungen des Büchermarktes in reichlicher Fülle in überhäuflicher Weise ausgestellt. Wer sich für technische Bücher nicht interessiert, findet sicherlich an den neuesten Romanen dieser Firma Gefallen. Von weiteren Buchhandlungen sei die Firma A. Spahn hervorgehoben, die vornehmlich gediegene Klassiker-Ausgaben als ihre Spezialität in Ganz- und Halbleinen und Luxusausgaben in Erinnerung bringt. Ein Wäpeterometer ist für die Familie geeignet, Papprotze und Pappdosen für den Großhandel. Auf dem Gebiete der Hausmusik steht das Musikhaus G. und F. Schwab, Mannheim, mit modernen Schrank-, Tischen- und Trampelapparaten die Aufmerksamkeit der Musikkenner auf sich.

Unter den Neuheiten der Erfindermesse befinden sich ferner eine Schüssler-Generale-Schüssler-Schreibmaschine, ein Gas-Wolfskoll mit Vornärmerkassette, eine Schließenschiebe, ein neuer Einlegetisch für Dreismaschinen, kaltschweißbare Vorseilan und kaltschweißbare Steinernen, der Motorradstiel „Par“ u. a. mehr. Bernhardt Höbner, Mannheim zeigt seine Vellingschiffahrt in schönen Klubschiffen, in Polstermöbeln und dann vor allem mit der „Schlaraffia“-Matratze, die in vielen Privats- wie auch in vielen Krankenhäusern bereits ein-

geführt ist. August Bernhardt-Mannheim bringt die bei allen Radfahrern sich großer Beliebtheit erfreuenden Pneumatischeren auf den Markt: Karl Remboldt-Hellbronn hat Reklame-Artikel, Plakate und Kalender, und Gottlob Lingle-Mannheim, Spezialgeschäft für Autofeder, Wolgen, eine Auswahl seiner Erzeugnisse. Die Firma Räder-rol, Büromaschinen-Vertrieb, Mannheim, führt die Rotations-Schnellvervielfältiger und die Vertikalmel „Monat“-Standard im Betrieb vor. Die beiden Maschinen arbeiten exakt und sicher. August Morawitz, Mannheim-Heidenheim, macht eine Ausnahme und stellt seine Vöföre und Brantwein- und vor allem das Mannemer Kandelwasser, der Vöf für alle, aus. Heinrich Spahn, Schönbühl b. Bensheim, hat Apparate für selbsttätige Wasserlauf-Metallurgie.

Weiterhin sind noch zu erwähnen, Seife, Schlafzimmer-Ausstellungen von Schwabach, Klaviere und Piano von Schary u. Hauf, die Firma Lorenz mit dem neuesten Standfang-Apparat und anderes mehr.

## Messen und Ausstellungen

### Erste große Ausstellung für Hotel- und Gastwirtschaf und Kochkunst

Es haben sich bereits 200 Aussteller zur Teilnahme angemeldet, darunter die führenden Firmen einschlägiger Branchen, wie z. B. die Maggi G. m. b. H., Heinrich Frank Schue, Henkel u. Cie., Düsseldorf, Vöfö-Berke, Berlin-Tege, Friedrich Krupp in Essen usw. Mit der Ausstellung ist auch ein Preiswettbewerb verbunden. Es werden für gute Leistungen Ehrenpreise, goldene und silberne Medallien nebst Diplomen zur Verteilung gelangen. Eine Anzahl wertvoller Ehrenpreise sind bereits von den verschiedenen Korporationen gesichert worden. Auch hofft man, Stadt- und Staatspreise zur Verteilung bringen zu können.

**Pfarrer Neumanns Heilmittel**

stets auch vorrätig im Alleindepot  
**Einhorn-Apothek** [Apotheker]  
[C. Kocher]  
Mannheim, am Markt 11, 7/3 Tel. 37125

Das  
**Pfarrer Neumann-Buch**  
(272 Seiten, 130 Abbildungen) erhält jeder Leser, der seine Adresse ein-schickt, von der Firma Ludwig Neumann & Co., Nürnberg M 14 gratis und franko zugesandt. Postkarte genügt. Em227

# Wunderwunder Wunder

## LOTTE? HIPPODROM

J. A. Zensen Ww.

Täglich großes Musikreiten

für Damen, Herren und Kinder

Das urkomische Bockpferd

Reiten macht Spaß!

Reiten macht Vergnügen!

Reiten kann jedermann!

Neu!

Neu!

### Löffelhardt's

Kinderradfahrschule und elektr.

Keffen- und Schwanzflieger

Neu!

Neu!

Treffpunkt der Intelligenz  
ist bei  
**Johann Huber**



dem bekannten Graphologen, welcher wieder zur Mannheimer Messe eingetroffen ist. Er besitzt Empfehlungen bekannter Autoren und Kapazitäten der Wissenschaft. Besuchen Sie die Pyramide gegenüber der Berg- und Talbahn. **J. Huber gibt Auskunft über Charakter, Talente, Fehler, Schwächen, Berufswahl usw. bei Vorlegung einer Schriftprobe.** J. Huber ist nicht zu verwechseln mit Wahrsagern oder sogenannten Ga-Ärtern, die schwindelhafte Horoskope, sogenannte Glückbriefe verkaufen, die weder wissenschaftlich noch geistigen Inhalt haben und den Verstand des Menschen dadurch irreführen. **J. Huber ist Mitglied des Bundes „Die Burs“ zur Bekämpfung der Gaukeleien auf wissenschaftlichem Gebiete.** Um zahlreiche Inanspruchnahme wird gebeten. Auch werden schriftliche Aufträge entgegengenommen.

Ständige Adresse:

München, Leonrodstr. 101, R 55

Lebend! Lebend!

Das 350jährige

## Riesen-Krokodil

mit seinen 30 lebenden Jungen



Das riesige Tier legte am 10. Juni 1923 65 Eier, davon 30 Stück aus 30 kleinen Exemplare werden in jed. Vorstellung m. dem riesigen Mutter- 10 000 Mk. Belohnung bietet die Direktion einem jeden Besucher, der nachweisen kann, wo er schon jemals in ganz Europa ein zweltes Riesenkrokodil mit seinen Jungen gesehen hat. Das gewaltige, lindwurmartige Mammottier ist das größte und riesigste Tier, welches jemals lebend nach Europa kam. Dieses Riesen-Krokodil ist eine zoologische Begebenheit und für jeden Besucher eine liebende Erinnerung für das ganze Leben.

## Zur Mannheimer Mai-Messe

Zum ersten Male hier, noch nie dagewesen

# HERTA

das größte Menschenwunder der Welt,

nicht zu vergleichen mit bis jetzt gesehenen Riesendamen. Das Kind ist 15 Jahre alt, 500 Pfund schwer. Eine Prämie von 50000 Mark demjenigen, der ein zweites Kind in gleichem Alter und gleichem Gewicht nachweisen kann.

**Kommen! Sehen! Staunen!**

Es ladet ergebenst ein das Riesenkind **Heria**

## Konditorei

# Diestelkamp

aus Mainz

Ist wieder zur Messe eingetroffen u. hält sich dem geehrt. Publikum Mannheim's bestens empfohlen

**Chr. Diestelkamp.**

## Siebold & Herhaus

gegründet 1885 durch F. Siebold

## Zur Mai-Messe

Unternehmungen **4** Unternehmungen

1. Die Rigi Turmbahn Das Meisterwerk
2. Die amerikanische Whip
3. Das Aufodrom Neuhell
4. Die amerikanische Kinder-Whip Eine Sensation nur für die lieben Kleinen

## Maffern's Waffelbäckerei

Meßplatz

Mittelreihe Eckplatz

empfiehlt ihre altbekannten **la. Friedenswaffeln** **Delikatess-Zimtwaffeln** sowie täglich frische **Berliner Pfannkuchen**

Hochachtungsvoll

**Ernst Maffern und Frau.**

Zur diesjährigen Maimesse

eingetroffene Konditorei

von

**Balth. Hanß**  
aus Mainz

empfiehlt sich dem verehrten Publikum mit seinen bekannnten selbstangefertigten Zuckerkuchen. — Stand gegenüber: **The Wip**

Beachten Sie auf dem Meßplatz

## Marfins Spielwaren-Basar

Größte Auswahl in sämtlichen Spielwaren

Dem verehrlichen Mannheimer Publikum und Umgebung zur Nachricht, daß ich wieder mit meiner

## türkischen Konditorei

zur Messe eingetroffen bin. Empfangen meine bekannnt

**echt türkische Fruchtbontons**  
**Krokant, Nougat, türk. Honig**  
**u. fl. geröstete Vanillemandeln**

Um Zuspruch bittet

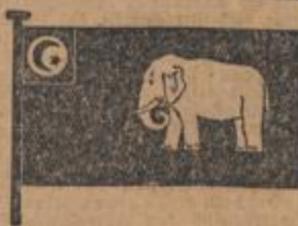
**Argin Geurtschin**

W.Kühnells beliebtes

## Kinder-Karussell

Ist zur Messe wieder eingetroffen. Standplatz am Transformatorhaus. Zu zahlreichem Besuch ladet höflichst ein  
Der Besitzer

## Günthers Spezialitäten



frische indische **Milch-Kokosnüsse**

Ananas im Aufschnitt, kand. Früchte, Konfitüren etc.

# WELKOMMEN WELCH

## Bruch's BERG- u. TALBAHN

Standort gegenüber O. E. G. Bahnhof

Wo gehen wir zur Mai-Messe hin?

### In's Teufels-Rad!

auf dem Meßplatz

Da werden Tränen gelacht! Lachen ohne Ende!

Besuchen Sie

### Schmidt's

Künstler-Marionetten-Theater

Das Theater künstlicher Menschen!  
Die schönste Wanderschau Europas!  
Während der Messe von 3 Uhr ab-sündlich  
**Vorführung** des neuen Pracht-  
programms, unter anderem die entzückenden  
Taubendressuren.

Volksfünliche Preise



Das lustige Zylinderwerfen

### „Runter mit dem Zylinder“

ist wieder eingetroffen.

Gegenüber SCHMITT'S Marionetten!

Schmitt's beliebte

### Salon- Schaukel

ist zur Messe  
wieder eingetroffen

Steh! neben Aufodrom.

Das

### Riesenrad

die schönste und origi-  
nellste Volksbelustigung

Der Anblick Mannheim's u. des  
Meßplatzes aus der Vogelschau

Es ladet freundlich ein Der Bestzer

Restauration

### Zum Engel

Spezialausschank der Brauerei

„Eichbaum“

ff. Weine in Küche

Zu zahlreichem Besuch ladet höflichst ein  
Der Besitzer:

Georg Hübsch.

Während der Messe  
gemütliche Unterhaltung  
in der

### Spanischen Weinhalle (Colosseum)

Leo Allera

### Krüger's Waffelbäckerei

Spezialität: Zimmiwaffeln

H. G. Blahé's Schießsalon

Es wird mit Luftgewehren, Pistolen, Neu-  
Armbrüsten und Flitzbogen geschossen,  
außerdem Flammenschützen in Reiterpistolen,  
sowie Bleischießen. Für Damen  
und Kinder sind leichtere Gewehre vorhanden.

### Flobert-Schieß-Salon

Fritz Nette, Mannheim-Ladenburg  
Mittelreihe  
Altbekanntes Unternehmen

Hellenbrocks Flobertschießsalon

steht wie immer gegenüber  
der Berg- und Talbahn  
Der Orientalische Lichtempel  
ist in der mittleren Reihe

### Koch's

Zimmerstutzen- und Preisschießen

Alle Arten Gewehre:  
Flobert, Karabiner, Pistolen  
Militärgewehre etc.

Schöne Preise!

Achtung!

Ein jeder prüfe sein Gewicht  
S'ist wichtig wie das Augenlicht  
Drum soll keiner es verpassen  
Sich nur auf „TOLEDO“ wiegen lassen:

Genaus Gewicht u. Größe erfahren Sie  
nur auf der vollautomatischen amt. geeichten  
Personenwaage.

10 Pfg. Waagescheine  
werden ausgegeben.

Achtung!

### Toledo

10 Pfg.

### Echte türkische Konditorei

Dane Christoff

Spezialität:

Türkischer Honig, Nougat, Fruchtbonbons  
gebrannte Mandeln etc.

Zum ersten Mal hier

### Popp's

Riesen-Wurst-Pavillon

Thüringer Bratwurst vom Rost  
Delikateß-Wurst Nur ff. Qualitäten  
gegenüber der Turmbahn.

## Verkaufsmesse Zeughausplatz

### Waffelbäckerei Kling geb. Maffern

Empfehl! Ihre altbe-  
kannnen Friedens-  
waffeln. Ein Versuch  
genügt.

Meiner werten Kundschaft,  
zur Kenntnis, daß ich wieder  
zur Messe eingetroffen bin.

Empfehle meine Spezialitäten

ff. Nougat / alle Sorten Frucht-  
bonbons / täglich frisch ge-  
brannte Mandeln / usw.

Heinr. Krotz

MANNHEIM  
orientalische Konditorei

Arm und reich  
Groß und Klein  
Finden stets die Waffeln fein  
Drum kommt herbei und sch! da zu  
Wie die gebacken werden im Nu  
Doch kauf! Ihr recht viel Waffeln ein,  
Soll! Ihr an der Leuk's Waffelbude  
willkommen sein

Der Besitzer:

Nikolaus Nagel

Persil

bleibt unerreicht! Kein Artikel des täglichen Gebrauchs ist so oft vergeblich nachzuahmen versucht worden wie Persil.

Offene Stellen

Inspektionsbeamten. Alte angesehene, Deutsche Feuer-versicherungs-Gesellschaft...

Vertreter für eine führende Kupferkesselfabrik für Mannheim und Umgebung gesucht.

Leistungsfähige Mehl-Großhandlung sucht tüchtigen, bel der Bäckerkundschaft gut eingeführten Vertreter für Mannheim und Umgebung.

Kohlengroßhandlung sucht sofort einen Lehrling aus achtbarer Familie.

Lehrling für sofort. Angebote unter W F 51 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Lehrling für sofort. Angebote unter W F 51 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Geeignete Stellung für Stenotypistinnen, Kontoristinnen, Verkäuferinnen, Lehrlinginnen und Anfängerinnen durch den...

Perfekte Stenotypistin per sofort gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften, Schulbild und Gehaltsansprüchen...

Tüchtige, repräsentable Verkäuferin. Stelle welcher Branche gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften und Bild...

Dauerstellung. Handelt intel. Frau oder Fräulein in fest. Geschäft, da Vertrauenspersonen einige Stelle...

Mädchen Schwester. 11-15 Jahre, f. 1937 über zu einem Stabe zum fest. Geschäft...

Kerren u. Damen für vornehme Werbe-tätigkeit gegen Sirum u. Provision

gesucht. Sorgenstellen bei Orion-Vertriebs-Ges. Parting in, Hof.

Zähige Verkäuferin. aus der feiner, Kleid- und Strumpfwaren-Branche...

Eis-Verkäuferin. mit Erlaubnisbescheinigung

Lehrmädchen für Büro (sof. gesuch). Angeb. unter L Z 200 an die Geschäftsstelle.

Tücht. Sortierfräul. sofort gesucht.

Alleinmädchen m. gut. Zeugn. für II. bürgerl. Haushalt in 1. St. v. sof. gesuch.

Alleinmädchen das bürgerl. Leben in alle Hausarbeit verstehen kann...

Alleinmädchen für sofort. Angebote unter W F 51 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Lehrling für sofort. Angebote unter W F 51 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Lehrling für sofort. Angebote unter W F 51 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Lehrling für sofort. Angebote unter W F 51 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Geeignete Stellung für Stenotypistinnen, Kontoristinnen, Verkäuferinnen, Lehrlinginnen und Anfängerinnen durch den...

Perfekte Stenotypistin per sofort gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften, Schulbild und Gehaltsansprüchen...

Tüchtige, repräsentable Verkäuferin. Stelle welcher Branche gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften und Bild...

Dauerstellung. Handelt intel. Frau oder Fräulein in fest. Geschäft, da Vertrauenspersonen einige Stelle...

Mädchen Schwester. 11-15 Jahre, f. 1937 über zu einem Stabe zum fest. Geschäft...

Zum Eintritt 1. Juli oder früher wird für ein größeres Büro eine durchaus perfekte

Stenotypistin gesucht. Anwärterinnen ausgesprochen. Geht Angebote unter LT 194 an die Geschäftsstelle dies. Zeitung erbeten.

Stellen-Gesuche. Witwe, vielseitig gebildet, mittl. Jahren evang., musk., tüchtig, wirtsch. Hausfrau...

Geogr. Kindergärtnerin m. f. gut. Zeugn., 1. d. Kinderpfl. erf., perfekt engl., luth. Kirche, Schach, Baden-Baden, Scheidestr. 6.

Textil-Branche. Weg. Wohnungswechsel suche f. mein. 17 jähr. Sohn, der in Textil-Großhandlung Frankfurt lernt, eine

Lehrstelle in Verbindung seiner Tätigkeit. Angeb. unter P 1 33 an die Geschäftsstelle.

Verkäufe. 4-5 To. Benz-Lastwagen 50 PS, sehr gut erhalten

3 To. Bergmann-Lastwagen 50 PS, mit elektr. Licht und neuem Kupfer

3 To. Faun-Lastwagen reparaturfähig, älteres Modell

5 To. Lastwagen-Anhänger wegen Geschäftsaufgabe günstig zu verkaufen.

Einfamilienhäuser. 5-7 Zimmer mit Keller, schön, hell, sehr schön, sehr schön, sehr schön...

Segeljolle. allezeit, gut, sehr schön, sehr schön, sehr schön...

Herren- u. Damenrad. preisw., ev. gut. Teil, sehr zu verk. Klein-Güterstr. 51, Schiffer.

Wohn- und Geschäftshäuser zu verkaufen.

Landhaus. bei Mannheim, 10 Hektar, sehr schön, mit Garten, zu verk.

Gut. 60 Morgen, in bester Gegend, mit Wald, sehr schön, sehr schön...

Selve 8/32. 6 Sitze. Baujahr 25, tadellos, Käufer u. l. best. Zustand, verkauft preiswert.

Motorboot. 514 PS. Opel billig zu verkaufen.

Motorboot. 514 PS. Opel billig zu verkaufen.

Motorboot. 514 PS. Opel billig zu verkaufen.

Büro-Einrichtung. manns, sehr schön, sehr schön, sehr schön...

Verkäufe

Radio-Apparat. 4 Röhren, mit Lautspr. billig zu verk.

Schuhmacher-Nähmaschine. f. neu, evtl. Reparatur, da überabläßig, billig abzugeben.

Kauf-Gesuche. Gutes Geschäft. gegen sol. Rasse zu kaufen gesucht; eventl. kann bei Umstieg einer wirklich guten Sache...

2-2 1/2 to Schnell-Lastwagen zu kaufen gesucht.

Kraftwagen. 6 bis 8 Steuer PS, neuwertig, 3. Kauf, gesucht. Gumburg & Co.

Motorrad. 250-300 ccm, nicht u. Panzer, ev. gut. Teil, gesucht. Ev. gute neu. Schwabach - Drilling (Kernschiff) u. neu. Perrenod in Gumburg, mit Preis unter V O 31 an die Geschäftsstelle.

Rollpult. gef. (neid. Form) zu kauf. gef. Angeb. unter W M 37 an die Geschäftsstelle.

Glasstür (Abschluss). ca. 0,80-2,10 breit, zu kauf. gef. Angeb. unter W J 34 an die Geschäftsstelle.

Gesucht vier Salonschühle (Ruhbaum) Angeb. unter W R 31 an die Geschäftsstelle.

Miet-Gesuche. 4-5 Zimmer-Wohnung. in guter Lage per sofort oder später gesucht.

Erster Fachmann Wein-Restaurant. sucht in zentraler Lage oder entsprechendes Lokal gegen zeitgem. Pacht zu mieten oder eventl. zu kaufen.

Zu mieten gesucht. 3-4 Zimmerwohnung in guter Lage von feiner Familie, Inflationssicherung, Dringlichkeitskarte vorhanden.

3 Zimmerwohnung. mit Bad, nicht zu weit vom Bahnhof, zu mieten gesucht.

3 Zimmerwohnung. mit Bad, nicht zu weit vom Bahnhof, zu mieten gesucht.

3 Zimmerwohnung. mit Bad, nicht zu weit vom Bahnhof, zu mieten gesucht.

2 Zimmer und große Küche. neu hergerichtet, gegen 3-4 Zimmer (Innenbad) zu kaufen gesucht.

Tausch. Geboten: 1 beste 60 qm große Werkstatt mit 21. Anschlag und 3 Zimmer mit Küche und Speisekammer.

Wohn- u. Schlafzimmer. (neid. Form) zu kauf. gef. Angeb. unter W J 34 an die Geschäftsstelle.

Miet-Gesuche

Hell. Lagerraum. 100 qm, 14 Tage gelagert, parkierte, Mitte um fest. Angeb. Alfred Rauff, Winterheim.

Büroräume. 2 schön. 250 qm, 14 Tage gelagert, parkierte, Mitte um fest. Angeb. Alfred Rauff, Winterheim.

Dreizimmer-Wohnung. per bald zu mieten gesucht.

Wohnungstausch. Tausch sofort 14000 5 Zimmerwohnung in Baden-Baden gegen eine 3-4 Zimmerwohnung in Mannheim.

Glasstür (Abschluss). ca. 0,80-2,10 breit, zu kauf. gef. Angeb. unter W J 34 an die Geschäftsstelle.

Gesucht vier Salonschühle (Ruhbaum) Angeb. unter W R 31 an die Geschäftsstelle.

Miet-Gesuche. 4-5 Zimmer-Wohnung. in guter Lage per sofort oder später gesucht.

Erster Fachmann Wein-Restaurant. sucht in zentraler Lage oder entsprechendes Lokal gegen zeitgem. Pacht zu mieten oder eventl. zu kaufen.

Zu mieten gesucht. 3-4 Zimmerwohnung in guter Lage von feiner Familie, Inflationssicherung, Dringlichkeitskarte vorhanden.

3 Zimmerwohnung. mit Bad, nicht zu weit vom Bahnhof, zu mieten gesucht.

3 Zimmerwohnung. mit Bad, nicht zu weit vom Bahnhof, zu mieten gesucht.

3 Zimmerwohnung. mit Bad, nicht zu weit vom Bahnhof, zu mieten gesucht.

2 Zimmer und große Küche. neu hergerichtet, gegen 3-4 Zimmer (Innenbad) zu kaufen gesucht.

Tausch. Geboten: 1 beste 60 qm große Werkstatt mit 21. Anschlag und 3 Zimmer mit Küche und Speisekammer.

Wohn- u. Schlafzimmer. (neid. Form) zu kauf. gef. Angeb. unter W J 34 an die Geschäftsstelle.

Miet-Gesuche

Hell. Lagerraum. 100 qm, 14 Tage gelagert, parkierte, Mitte um fest. Angeb. Alfred Rauff, Winterheim.

Büroräume. 2 schön. 250 qm, 14 Tage gelagert, parkierte, Mitte um fest. Angeb. Alfred Rauff, Winterheim.

Dreizimmer-Wohnung. per bald zu mieten gesucht.

Wohnungstausch. Tausch sofort 14000 5 Zimmerwohnung in Baden-Baden gegen eine 3-4 Zimmerwohnung in Mannheim.

Glasstür (Abschluss). ca. 0,80-2,10 breit, zu kauf. gef. Angeb. unter W J 34 an die Geschäftsstelle.

Gesucht vier Salonschühle (Ruhbaum) Angeb. unter W R 31 an die Geschäftsstelle.

Miet-Gesuche. 4-5 Zimmer-Wohnung. in guter Lage per sofort oder später gesucht.

Erster Fachmann Wein-Restaurant. sucht in zentraler Lage oder entsprechendes Lokal gegen zeitgem. Pacht zu mieten oder eventl. zu kaufen.

Zu mieten gesucht. 3-4 Zimmerwohnung in guter Lage von feiner Familie, Inflationssicherung, Dringlichkeitskarte vorhanden.

3 Zimmerwohnung. mit Bad, nicht zu weit vom Bahnhof, zu mieten gesucht.

3 Zimmerwohnung. mit Bad, nicht zu weit vom Bahnhof, zu mieten gesucht.

3 Zimmerwohnung. mit Bad, nicht zu weit vom Bahnhof, zu mieten gesucht.

2 Zimmer und große Küche. neu hergerichtet, gegen 3-4 Zimmer (Innenbad) zu kaufen gesucht.

Tausch. Geboten: 1 beste 60 qm große Werkstatt mit 21. Anschlag und 3 Zimmer mit Küche und Speisekammer.

Wohn- u. Schlafzimmer. (neid. Form) zu kauf. gef. Angeb. unter W J 34 an die Geschäftsstelle.

Miet-Gesuche. 4-5 Zimmer-Wohnung. in guter Lage per sofort oder später gesucht.

Erster Fachmann Wein-Restaurant. sucht in zentraler Lage oder entsprechendes Lokal gegen zeitgem. Pacht zu mieten oder eventl. zu kaufen.

Zu mieten gesucht. 3-4 Zimmerwohnung in guter Lage von feiner Familie, Inflationssicherung, Dringlichkeitskarte vorhanden.

3 Zimmerwohnung. mit Bad, nicht zu weit vom Bahnhof, zu mieten gesucht.

3 Zimmerwohnung. mit Bad, nicht zu weit vom Bahnhof, zu mieten gesucht.

3 Zimmerwohnung. mit Bad, nicht zu weit vom Bahnhof, zu mieten gesucht.

2 Zimmer und große Küche. neu hergerichtet, gegen 3-4 Zimmer (Innenbad) zu kaufen gesucht.

Tausch. Geboten: 1 beste 60 qm große Werkstatt mit 21. Anschlag und 3 Zimmer mit Küche und Speisekammer.

Wohn- u. Schlafzimmer. (neid. Form) zu kauf. gef. Angeb. unter W J 34 an die Geschäftsstelle.



# Dieser neue russische Film ist ein Wunder!!

Der stärkste Film der Welt!

# „Die Mutter“

frei nach dem Roman von Maxim Gorki. — Hierzu das vorzügliche Beiprogramm

**Ab Sonntag, den 1. Mai täglich im**

## Mannheimer Künstler-Theater „APOLLO“

Dauer 1½ Stunden — Verstärktes Orchester — Nur geschlossene Vorstellungen — Numerierte Sitzplätze  
Beginn des Filmes: Werktags: 7<sup>30</sup> und 9 Uhr; Sonntags: 4, 5, 30 7<sup>15</sup> und 9 Uhr

Vorverkauf täglich ab 10 Uhr ununterbrochen an der Theaterkasse.

Telephonische Vorbestellungen: 21624

Mannheimer Konzertsäle P. 7, 1

**Eilmän**

Mischa Montag 16. Mai

neben Fritz Kreisler der Geiger von Wolruf spielt I. Nibelungensaal

Karten 2.- bis 10.- Mk. bei Heckel, O 3, 18, 1. Mannh. Musikhaus P. 7, 14a

Mannheimer Konzertsäle P. 7, 1

13. Mai, Donnerstag, Harmonie D 3, abends 8 Uhr

Lieder- und Arienabend

**Trude Kann-Lauer**

Am Flügel: Karl Rinn.

Kart. v. M. 4.50, 3.50, 2.50, 1.50 einschl.

bei Heckel, O 3, 18, im Mannh. Musikhaus P. 7, 14a

Weinhaus

**Badenia**

O 4, 10

Telephon 20320

Nach dem

**Rennen**

Auserwählte Soupsen, Reichhaltige Abendkarte.

Ausschank von 4440

la. Kallstadter vom Winzerverein Kallstadt.

Kaffee-Restaurant

**Harmonie Lindenhof**

(früheres Milchgüthen Schloßgarten)

empf. gute Küche-Reichh. Speisekarte, Mittagessen v. 1 M. an.

Gutgepf. Weine u. Biere.

Elektr. Haltestelle Lindenhofplatz

Jeden Sonntag KONZERT

Eintritt freil!

**Öffentlicher Vortrag**

Sonntag, 1. Mai, abends 8 Uhr im Vortragssaal J 1, 14

**Naturkatastrophen u. ihre Bedeutung**

(Zeichen des Welt-Endes) \*4070

Redner: Prediger M. Prüll

Eintritt freil!

**Hausbesitzer! Hat und Aushunft** in Miet-, Steuer- und Oppotbefreiungen, Mahnungen und Klagen, von Mietverträgen u. Vermählungen, Ausfertigung von Klagen und Verzinsung beim Gemeinde- und Amtsgericht, Mietrückzahlungen übernimmt \*3810

**Otto Solné**

bisher Sekretär beim Grund- und Hausbesitzer-Verein, jetzt Rechtsgelehrter Dandor, P 3, 2-3. — Telefon 29 029.

**Markisendrella Matratzendrella**

Eigene Anfertigung von Markisen und Matratzen.

**S. Hirsch II.**

G 2, 21, (neben Gebr. Gutmann R 1, 1)

Telephon 21743.

**Juwelen Modernes Lager**

Diafen Neuaufbereitung

Goldwaren Umänderung

Reparaturen

schnell, gewissenhaft, billig

**H. Apel** P 3, 14 Planken

gegenüber Hirschland

früh-Heidelbergerstr. seit 1903. Tel. 37 033

**MATHIS AUTOMOBILE**



Zur Einführung des neuen Modells Type M B 5/22 PS

geben die Mathiswerke Kohl am Rhein (Baden) eine beschränkte Anzahl offene Viersitzer zum Preise von **R.Mk. 3600.—**

ab. — Die Wagen haben, wie alle Mathis-Automobile 4 Vorwärtsgänge, 4-Radbremse, 4 ganze Federn.

Näheres durch die Generalvertretung **Paul Düik, Ludwigshafen Rh.**

Schulstr. 2 — Tel. 61638

**Rosengarten-Restaurant**

Sonntag, den 1. Mai

Wieder-Eröffnung des Gartenbetriebes

Täglich Künstler-Konzert von 4 bis 7 und 8 bis 11 Uhr.

Bei schlechtem Wetter Konzert im Restaurant.

Eigene Konditorei — Vorzügl. Küche u. Keller — Gepflegte Biere.

4345

Inh. Th. Wagner.

**Mannheimer Musikschule**

Moltkestraße 4 und N 6, 9a.

**Dinand — Hansen**

**Neu-Anmeldungen**

jedem für Anfänger und Fortgeschrittene und beruflich Studierenden. Bei guten Lehrkräften, mäßiges Honorar.

Anfangsklassen von Mk. 8.— an (monatlich.) 4434

**Wir haben in Berlin neu eröffnet!**

Unsere Geschäftsräume befinden sich **Berlin NW 7, Mittelstr. 39**

**Inkra G. m. b. H. Mannheim**

Telephon 26 464-65

**Eine kurze Mitteilung**

Im Anzeigenteil unseres Blattes bringt in wenigen Stunden vielen **Tausenden zur Kenntnis**

was Sie momentan zu verkaufen oder zu kaufen, zu vermieten oder zu mieten suchen: hauptsächlich als Vermittler auf dem Gebiete des Stellenmarktes und des Sachvertrags-Austausches hat sich unsere weitverbreiteste

**Neue Mannheimer Zeitung** immer am besten bewährt

## Aussteller auf der Erfindermesse

Buchhandlung

**J. Spahn**

E 2, 16 (Planken) H 2, 14

Großer Messe-Reklame-Verkauf von Büchern jeder Art zu unglaublich billigen Preisen!

**Morawietz-Liköre**

Sondermarke

**Mannemer Kandelwasser**

Der Likör für Alle!

Stand: Kleiner Saal neben der Bühne.

**Gustav Schneider**

Buchhandlung

D 1, 13 u. C 4, 8

Spezialität: Radioliteratur

Restauflagen

**Die Pneusatteldecke**

D. R. G. M. Ausl. Patente

gewährleistet

stoßfreies Fahren und verhindert Seilfedrücke.

Auf ihr ist das Radfahren auch auf den schlechtesten Straßen ein Vergnügen.

In allen Fahrradgeschäften erhältlich.

**Friedmann & Seumer**

Büromöbel, Büromaschinen

**MANNHEIM**

M 2, 11

Fernspr. 27100

**Büromöbellager: A 1, 5**

**Stella-Schürzen** ab Mk. 1.50, **Stella-Borten** handgenäht per Meter ab Mk. 3.—

**Stella-Kleider** ab Mk. 4.—

Indanthren-Künstlerdrucke. — Kunsthandwerk. Erzeugnisse erst. Werkstätten

**Stella-Haus e. V. Mannheim, D 3, 12**

Bevor Sie einen **Saugsauger** anschaffen, lassen Sie sich den **„ROTAREX“** Neues Modell V. D. E. kostenlos und unverbindlich vorführen. Preis kompl. **nur RM. 90.—**

Der anerkannt handlichste und billigste Saugsauger der Gegenwart, ausgerüstet mit Universalmotor der Bergmann-Elektrozylinderwerke A.-G., Berlin. Auch in Monatsraten bei nur RM. 5.— Aufschlag zu beziehen. 1 Jahr Garantie!

**Paul Lorenz Mannheim**

Echelheimerstraße 40.

**2 Schlager! Rödertal**

Wir stellen aus: -Mod. C die Schnellpresse für jedes Büro

**Werbeitrommel MONAX-Standard**

Schnellvervielfältiger RM 250.—

Vorführung unverbindlich.

**Rödertal-Vertrieb**

G. m. b. H.

D 6, 3 Fernruf 33668

**Goffl. Ringle**

Telephon 32548 :: Holzstr. 9 a

Reparatur und Lager von **Autofedern**

Besichtigen Sie bitte unsere Muster-Ausstellung auf der Mannheimer Neuhäuser-Messe. Sie haben dabei Gelegenheit, unsere Gesamt-Kollektion in ihren Reklame-Zugabe-Artikeln aus Celluloid u. Leder, Glimmerplatten, Karton- und Affichen-Plakaten etc. besonders aber Kalender durchzusehen, während Ihnen beim Vertreterbesuch nur eine beschränkte Auswahl gezeigt werden kann.

**CARL REMBOLD A.-G.**

Fabrik vornehmer Reklame-Artikel

**Heilbronn a. N.**

Vertretung und Musterlager in Mannheim **Karl Hoffmann & Cie.**

Q 7, 20 Tel. 27040

**Bernhard Otto Höhne MANNHEIM**

Duppelstr. 12 Tel. 23334

**Klub-Ledermöbel**

Dekorationen vornehmer Art

Hersteller der **Schlaraffia-Mafrage**

**National-Theater Mannheim.**  
 Sonntag, den 1. Mai 1927  
 Vorstellung Nr. 268, Mioto C Nr. 81  
**TOSCA**  
 Mithras in drei Akten von V. Sardou, L. Illica  
 u. G. Giacosa. Musik von G. Puccini. Spielleitung  
 Dr. Richard Hein. Musikal. Leitung Robert Lert.  
 Anfang 8 Uhr Ende 10 1/2 Uhr  
 Personen:  
 Flora Tosca, berühmte Säng. N. Pauly-Drossen  
 Mario Cavaradossi, Maler Ladislav Valda  
 Baron Scarpia, Chef d. Polizei Sydney de Vries  
 Cesare Angelotti Hugo Volsin  
 Der Malter Karl Mang  
 Spoletta, Agent der Polizei Walter Friedmann  
 Scarpina, Gendarm Rudolf Wüster  
 Ein Hirte Johannes Blätter  
 Ein Schloßer Walter Hense

**Weinhaus „Rosenhof“**  
**K 4, 19**  
 Ab heute und während der Rennwoche  
**erstklass. Jazzkapelle**  
**Stimmungsmusik**  
 Prima offene und Flaschenweine  
 Prima kalte Küche. Ermäß. Weinpreise.  
 4020 **Wilhelm Schäfer**

**Der beste Tip nach dem Rennen**  
 ist ein gutes Abendessen, sowie  
 meine Ia. offene und Flaschenweine  
**Ackermann's Weinstube**  
 P 4, 14 Zum goldenen Pfauen P 4, 15  
 am Strohmart 4942  
 Zum Ausgange gelangen unter anderem ein Ham-  
 burger Hering und ein Ummanteltes Bismar 1927er

**Landauer Bierhalle, K 2, 26**  
 Samstags und Sonntags  
**Konzert**  
 der Stimmungs-Jazzband \*4001  
**„Marcus“**  
 Kegelbahn und 3 Vereinszimmer noch zu vergeben.

**LIBELLE MANNHEIM**  
 9 1/2 Uhr Monat Mai 9 1/2 Uhr  
 abends abends  
**Das große Rennprogramm**  
 Dora Wilde, Lajos Rigo, Gelberkönig  
 Apollonier Abdal Hamid, Türk-Zauberer  
 Lia Laria, Sängerin Annie Klomben, Vortrags-  
 Stimmungs-künstlerin  
 Fern. Laureac, Conferencier Fr. Tachauer, Meisterhum.  
 Taffara-Schneit-  
 Ballet  
**Die neue Rohrman-Jazzband**  
 Jeden Mittwoch, Samstag u.  
 Sonntag nachm. 4 Uhr 229  
**Tanz-Tee**  
 mit Kabarett-Einlagen.

Zielung garantiert 5. und 6. Mal  
**Dombau-**  
**Geld-Lotterie**  
 für den Wälfzer und Wormser Dom  
 6000 Goldgewinne mit Fränk. Mark  
**125 000**  
**60 000**  
**50 000**  
**10 000**  
 Lose zu Mk. 3.—, 5 Lose 14 Mk.,  
 10 Lose 28 Mk.  
 Parte und Liste 30 Pf. mehr

**Stürmer, Mannheim, O 7, 11**  
 Postscheckkonto Karlsruhe 17 043

**Plissee — Kunstplissee**  
 fertigt in einigen Stunden  
 Hohlsäume, Karbelstickerel  
 Einkurbeln von Spitzen  
 und Einnähten  
 moderne Kantarbeiten  
 für Chais und Velas  
 Stoff-Anseife aller Art  
 liefert rasch und billig  
**Geschwister Nix**  
 Damenschneiderel  
 Telefon 28 210 O 5, 1

**Spezial-  
Werkstätte**  
 für Bosch-  
 Ersatzteile  
 Zündapparate  
 Licht-Anlasseranlagen  
 Akkumulatoren S197  
**Hänsel & Schmitt**  
 Telefon 27180 Augartenstr. 82

**Häckel'sches Konservatorium der Musik**  
 Begr. 1910 Mannheim, L 4, 4 Tel. 33823  
**Neuaufnahmen**  
 von Anfängern u. Vorgeschr. Jedemzeit;  
 von sich beruflich Auszubildenden (Seminar) bis  
 längstens 15. Mai. Ins Seminar (theoretische Ab-  
 teilung) werden auch Externe aufgenommen,  
 die ihr Hauptfach bei ihrem Privatlehrer be-  
 behalten wollen. Zuteilung von Neuaufgenom-  
 menen in die Mittel-, Ober- resp. Meister-  
 klassen nach d. Ergebnis der Aufnahmeprüfung.  
 Lehrgebiete sind: Klavier, Harmonium;  
 Violine, Cello etc.; Flöte, Oboe etc.; Solo-  
 gesang und alle theoretischen Fächer.  
 Verfügbare Lehrkräfte: — Mäßige Honorare  
 Anfänger (1. Jahrg.) von M. 8.— an) monat-  
 l. Mittelklasse ( " ) von M. 16.— an) lich  
 Oberklasse ( " ) von M. 32.— an) lich  
 Auskunft jederz. durch Direktion u. Sekretariat  
 täglich 9—12 und 3—7 Uhr. 4200

**TRUB**  
  
**Gegen Wäschefraß**  
**schützt nur feurio**  
 VEREINIGTE SEIFENFABRIKEN BINDER & KETELS AG. HAMBURG-BERLIN-STUTT GART

**Gründung neuer**  
**ANFÄNGER-**  
**Fortbildungs- und Diktierkurse**  
**in Reichskurzschrift**  
 nächsten Montag, abends 7 1/2 Uhr, im Gymna-  
 sium, bei der Kunsthalle für Damen u. Herrn.  
 Einzelunterricht möglich. 4402  
 Lehrerverband für d. Einheitskurzschrift  
 Reich, Prof. Robler, Dienstag 9.

**Fahrtprogramm für Monat Mai.** Bitte ausschneiden!  
 Tel. 33377 Adlers Tel. 33377  
**Motorboot-Rundfahrten**  
 Einzelgestelle: Friedrichsbrücke Stadtseite.  
 Sonntags: vormittags 9 Uhr bis nachm. 7 Uhr Hafenrund-  
 fahrten, halbstündige Abfahrten  
 Werktags: nachmittags 3, 4 und 1/2 6 Uhr Hafenrund-  
 fahrten  
 Samstags: 1/2 5 Uhr Erholungs- u. Rheinfahrt nach Worms  
 mit 3 Stunden Aufenthalt  
 Einzelgestelle: Stephanienspromenade. 4422  
 Sonntags: Rhein- und Erholungsfahrten nach dem Wald-  
 park u. Café Stern und zurück.  
 Werktags: Zur Badesaison nach dem Strandbad.  
 Jederzeit Sonderfahrten nach allen Richtungen.  
 Für kleinere und größere Gesellschaften, Vereine und  
 Schüler auf Bestellung mit Preisermäßigung.

**Friedrichspark-Restaurant**  
 Sommerterrasse Mannheim's  
 Dem tit. Publikum, Freunden u. Gönnern zur gef. Kenntnis-  
 nahme, daß die Restauration für den Sommerbetrieb ab  
**Sonntag, den 1. Mai**  
 in bekannter Weise, eröffnet ist  
 Täglich: 4244  
 Frühstückskarte / Mittagstisch (von 12—2 1/2 Uhr)  
 Eigene Konditorei / Kaffee / reichliche Abendkarte  
 Soupers (von 8—9 Uhr)  
 Weiss erster Firmen, gutgefl. Rathaus- u. Münchener Bier  
 Große u. kleine Räume zu Abteilungen von Festlichkeiten  
 Fernsprecher 20400 Inh. H. Lipprandt.

**Stetter** am Marktplatz  
 Tel. 20784 J. Groß Nachfl. F 2, 6  
 empfiehlt in großer Auswahl und bekannt guter Qualität:  
 Damenkleiderstoffe  
 in modernen Farben und Bindungen  
 Herrenkleiderstoffe für Straße und Sport  
 Baumwollwaren jeder Art  
 Haus-, Bett-, Tisch- u. Küchenwäsche  
 Schlafdecken, Reise- u. Autodecken

**Kurhaus Baden-Baden**  
 im großen Bühnensaal und in den  
 anschließenden Räumen  
 Samstag, den 7. Mai 1927  
**TANZ-TURNIER**  
 um die Frühjahrsmeisterschaft von Baden-Baden  
 unter Aufsicht des Reichsverbandes für Tanzsport.  
 Sonntag, den 8. Mai 1927  
**Tanzschau der Siegerpaare**  
 Auskünfte durch die Städtische Kurdirektion Baden-Baden

**DEUTSCHER**  
**Sparkassen- und Giroverband**  
 Öffentlich-rechtliche Organisation  
 15 Stamm-Girozentralen und Landesbanken  
 3000 Sparkassen, Girokassen, Kommunalbanken  
 Aufgabenkreis:  
**Sparförderung + Vereinfachung und**  
**Verbesserung des Zahlungsverkehrs**  
 (Kommunaler Giroverkehr)  
**Kredite an Kommunen u. Mittelstand**  
 Bankanstalt für Baden: 598  
**BADISCHE GIROZENTRALE**  
 Öffentliche Bankanstalt  
 MANNHEIM KARLSRUHE FREIBURG

**Künstl. Augen**  
 Fertige nach der Natur und passen ein  
 F. Ad. Müller Söhne, Wiesbaden  
 Reich Postfach 100, Kaiser  
 Ludwighafen  
 Müllerstr. 6, 10 11, 12, 14  
**Kommunikanten**  
 Konfirmanden-  
 Aufnahmen.  
 Preise billigst. 3200  
 Berliner Atelier  
 Inh. E. Kregeloh, H 1, 1.

**Überseereisen**  
  
 Regelmäßige Personen- und Fracht-  
 dienste nach Nordamerika, Mittel-  
 amerika, Südamerika, Ostasien,  
 Australien und Afrika  
 Vergnügungs- und Erholungsreisen,  
 wie Fjord- und Polarfahrten, Reisen  
 um die Welt, Westindien-Reisen  
 Interessenten erhalten Auskünfte  
 und Prospekte kostenlos durch die  
  
**Hamburg-Amerika Linie**  
 HAMBURG 1 + ALSTERDAMM 25  
 und  
 die Vertretungen an allen größeren  
 Plätzen des In- und Auslandes  
 Vertretung in Mannheim, E 1, Reisebüro H. Hansen  
 Lampertheim, J. Emrich, Kaiserstr. 19; Viernheim, Johann  
 Schweikart, Rathausstr. 18; Heidelberg, Hugo Reiber, I. Fa. Gebr.  
 Frau Nachflg. Brückenstraße 8; Ludwigshafen a. Rh., Reise-  
 büro Carl Kohler, Kaiser Wilhelmstr. 31 und Kiosk am Lud-  
 wigplatz; Speyer a. Rh., Ludwig Groß, Ludwigstr. 15. 4235  
**Generalagentur für den Freistaat Baden**  
 Reisebüro H. Hansen, B.-Baden, am Leopoldplatz

# Mai-Angebote zu volkstümlichen Preisen!

## Modewaren und Spitzen

- Crepe de chine Westen, d. große Sommermode, off. u. geschl. Krag, feine Farb. 1.50
- Crepe de chine Westen, gestrikt, elegant . . . . . 2.25
- Bubi-Kragen, Crepe de chine und Waschseide, glatt u. mit Spitze, alle Farben 50 ⤵
- Kieler Matrosengarnitur, dunkelblau u. weiß . . . . . 50 ⤵

- Echte Schweiz. Stickereien, nur hochmod. Must., erstkl. Qual., 4.60 m. St. 1.75 58 ⤵
- Hemdenpassen, Stickereien und Klöppelspitzen . . . . . 50, 25 ⤵
- Klöppelspitzen, bis zu 6 cm Breite in Stücken . . . . . von je 5 mtr. 50, 25 ⤵
- Spachteispitzen, bis zu 7 cm Breite mtr. 95, 75 ⤵

- Weißer Valenciennespitz., schöne u. elegante Must., in Stück. von je 4.50 mtr. 50 ⤵
- Neuart. zweifarb. Kleiderbord., mtr. 35, 18 ⤵
- Damen-Schals, aus Kunstseide, modern gemustert, mit Fransen, elegant . . 95 ⤵
- Ansteckblumen, moderne Frühlingablüten . . . . . 50 ⤵

## Waschstoffe

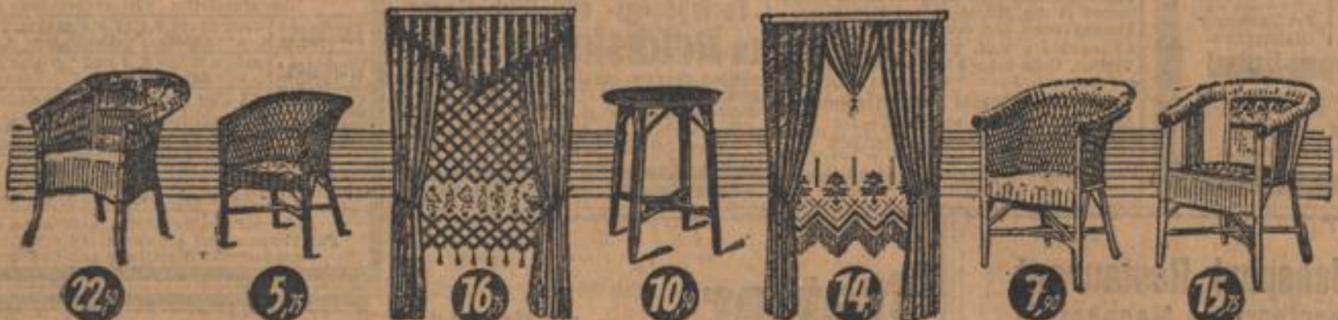
- Baumwoll-Musseline, moderne Farben und Dessins, reiche Auswahl, mtr. 58 ⤵
- Dirndl-Stoffe, groß, neues Sortiment gute Qualität, besonders preiswert mtr. 95, 75 ⤵
- Voll-Voile, 115 cm breit, neue geschmackvolle Muster, gutes Fabrikat, mtr. 95 ⤵
- Woll-Musseline, reine Wolle, in verschiedenen modernen Mustern mtr. 1.95, 1.45
- Seiden-Batist doppeltbreit, in modernen zarten Farbtönen . . . . . mtr. 1.20

## Kleiderstoffe

- Moderne Kleiderschotten, gute Qualität u. besonders schöne Muster, mtr. 95 ⤵
- Wollbatist, reine Wolle, 70 cm breit, großes Farbsortiment, besond. billig, mtr. 1.75
- Popeline, reine Wolle, viele moderne Farben, 85 cm breit . . . . . mtr. 2.45, 1.95
- Shetland, 140 cm breit, für Mäntel, in den beliebten Modetönen . . . . . mtr. 2.95
- Rips, reine Wolle, 130 cm breit, für Mäntel und Kostüme, vorz. Qualität, mtr. 4.95

## Seidenstoffe

- Waschseide, Kunstseide, waschecht, mit schönen modernen Karos . . . . . mtr. 85 ⤵
- Waschseiden-Druck, Kunstseide, 70 cm breit, in reichhaltigster Auswahl, mtr. 1.25
- Waschsamt, solide Körperware, in schönen modernen Farbstellungen . . mtr. 1.75
- Crêpe de chine, aus Bemberg-Adler-Seide, bedruckt, hochparierte Dessins, mtr. 3.45
- Eolienne, Wolle mit Seide, 100 cm breit, in vielen Modetönen . . . . . mtr. 3.90



- Landhaus-Gardine: Voile, Mull, Etamine, u. gew. Tüll, neue Dess., mtr. 1.45, 1.15, 85 ⤵
- Vorhangsstoffe, gestreift, 130 cm br. mtr. 1.65, 1.25
- Rips, feinflädige Ware, Indanthren, für vornehme Uebergardinen, 130 cm br., mtr. 2.90
- Kunstseiden-Damast, in apart. Farb. mit den neuesten Zeichn. 130 cm br., 4.50, 3.95

- Uebergardine, Alpaca, m. Seidenfransen, feinste Verarb., wie Abbildung . . 16.75
- Dieselbe Uebergardine, jedoch aus Rips in modern. Farben, beste Verarb., 19.50
- Dieselbe Uebergardine, aus Kunstseiden-Damast in neuest. Zeichnung, compl. 23.50
- Spannstoffe, prachtvolle Muster mtr. 95 ⤵

- Uebergardine, Alpaca, modernste Verarbeitung, m. Seidenfransen, wie Abb., 14.50
- Dieselbe Uebergardine, jedoch aus Rips in elegantest. Ausführung, feinste Farb., 17.50
- Dieselbe Uebergardine, aus Kunstseiden-Damast mit neuest. Zeichn., hochap., 19.75
- Bettdecke, für 2 Betten, duftige Verarbeitung . . . . . 6.50, 4.50

## Korbmöbel

- Korbsessel, wie Abbildungen 7.90, 5.75
- Korbsessel, prima Peddigrohr, gepolst. in solider Ausführung, wie Abbildung . . 15.75
- Korbsessel, Peddigrohr, unsere Hausmarke, das Beste an Verarbeitung, wie Abb. 22.50
- Peddigrohr-Tisch, rund, wie Abbildung . . . . . 10.50

## Teppiche

- Bouclé-Teppich (Haargarn), der moderne Gebrauchs-Teppich, in neuest. Must. 58.-
- Velour-Teppich, dichtfloriges solides Fabrikat, in der Größe 200x300 cm . . . 68.-
- Bouclé-Bettvorlage (Haargarn) modern gestreift . . . . . 7.90
- Wolltapesty-Bettvorlage, schöne Muster . . . . . 2.90

## Linoleum

- Linoleum-Teppiche, 200x250 cm 15.90, 200x230 cm 13.90, 200x200 cm . 12.50
- Linoleum-Auslegeware, 200 cm breit, erstklassige, fehlerfreie Qual., qmtr. 3.75
- Linoleum-Läufer, 100 cm breit 4.40, 90 cm breit 3.50, 67 cm breit . . . . . 2.50
- Wachstuch-Tischdecken, 100x130 cm . . . . . 3.90

warenhaus **Kander**  
Mannheim